

# **EURE** | **FH** NEWS

NEWSLETTER DER  
EUROPÄISCHEN FACHHOCHSCHULE  
AUSGABE # 99 | 2013

**MANEGE FREI FÜR DUATHLETEN!  
WILLKOMMEN IM ZIRKUS EUFHORIA!  
NEUE „GENERAL MANAGER“ BEGRÜSST  
„MANAGEMENT IN DYNAMISCHEN  
MÄRKTEN“ GESTARTET  
VERABSCHIEDUNG IM HOHEN NORDEN  
DR. PRECHT UND DR. HEHN  
ZU PROFESSOREN BERUFEN  
A WARM WELCOME!  
FRÜHE FÖRDERUNG GEGEN  
DEN FACHKRÄFTEMANGEL  
EUFH-STUDENTEN „AUF ACHSE“  
PRAKTISCHER BLICK AUF KREDIT-  
VERSICHERUNGEN  
DER WIRTSCHAFTSSTANDORT LUXEMBURG  
PARTYNACHT IN KÖLN**

99

## LIEBE FH NEWS LESER,

unsere neueste Ausgabe steht ganz im Zeichen der Semestereröffnung. In Brühl und in Neuss gab es für die dualen Studienstarter magische, zauberhafte Feiern. Aber auch für die berufsbegleitenden Logopäden und General Manager sowie für die Masterstudierenden in „Management in dynamischen Märkten“ fiel der Startschuss ins Studium. Klar, dass wir überall in der ersten Reihe für Euch dabei waren. Und natürlich haben wir auch die neuen Gaststudierenden während ihrer Einführungstage in Brühl besucht.

Noch nicht genug gefeiert. In Rostock verabschiedete die EUFH med die Absolventen ihrer ausbildungsintegrierenden Studiengänge und begrüßte viele neue Studierende. Wir feiern auch die Berufung von Prof. Precht und Prof. Hehn. Ganz herzlichen Glückwunsch! Wir bedanken uns bei Marko Thomas Scholz, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Fachbereichs Finanz- und Anlagemanagement, der von dieser Ausgabe an seine neue Kolumne „Unter der Lupe“ zu den FH News beisteuert. Caroline Wies ist inzwischen im Auslandssemester in Asien. Kurz vor ihrem Abflug haben wir sie zum Deutschlandstipendium befragt, das ihr in den nächsten Monaten sicherlich besonders nützlich ist. Und wir waren nochmals in Rostock, wo zum ersten Mal ein Promotionskolloquium an der EUFH med stattfand.

Auf Tour waren wir mit dem Akademischen Auslandsamt bei einer Konferenz in Istanbul, mit den Vertriebsingenieuren bei Bergische Achsen und mit den Studierenden bei der letzten Semester Closing Party. Wir stellen Euch wie gewohnt die Neuen im EUFH-Team vor. Diesmal haben wir Claudia Mengel von der Abteilung Unternehmenskooperationen und Marketing-Trainee Karen Brücker mit unseren Fragen gelöchert. Auch den spannenden Gastvorträgen der letzten Zeit haben wir für Euch gelauscht. Dabei haben wir eine ganze Menge über Kreditversicherungen und über den Wirtschaftsstandort Luxemburg gelernt.

Im Serviceteil habt Ihr wie gewohnt eine frische Knobelkiste zu knacken. Wir haben auch wieder Termin-, Musik-, Kino- und Spieletipps gesammelt. Zusätzlich gibt es wieder eine schöne Konzertrückschau für Euch. Wir wünschen Euch viel Freude beim Lesen. Und wenn Ihr selbst mal einen Beitrag für die FH News schreiben möchtet, Ihr wisst es langsam, wir freuen uns jederzeit über Bilder und Beiträge von Euch.

Gut Klick,  
Euer PR Team 

## INHALT

### START

- 03 Die EUFH begrüßte 320 Erstsemester in Brühl
- 05 Über 120 Erstsemester starteten in Neuss
- 07 EUFH-Erstis 2013
- 12 Bachelor für Therapieberufe
- 13 Neue „General Manager“ begrüßt
- 14 Neue Mastergruppe studiert in Köln
- 15 A Warm Welcome

### CAMPUS

- 16 Die EUFH med feierte 34 Absolventen
- 17 Dr. Philipp Precht zum Professor berufen
- 18 Dr. Markus Hehn zum Professor berufen
- 19 UNTER DER LUPE
- 20 Frühe Förderung gegen den Fachkräftemangel
- 22 Austausch in Rostock

### AUF TOUR

- 23 Gesprächsmarathon am Bosphorus
- 25 Besuch in der Bergischen Patentachsenfabrik in Wiehl
- 26 Partynacht in Köln

### TEAM

- 27 Claudia Mengel
- 28 Karen Brücker

### ZU GAST

- 29 Atradius zu Gast im Finance Club
- 31 Der Wirtschaftsstandort Luxemburg

### SERVICE

- 33 Knobelkiste 99
- 34 Lösung der Knobelkiste 97/98
- 35 Was gibt's Neues?
- 37 Musiktipp
- 38 Macklemore & Ryan Lewis World Tour 2013
- 40 Kinotipp
- 41 Gametipp
- 44 Newsticker

## IMPRESSUM

### REDAKTION UND LAYOUT

Studentisches PR Team der EUFH  
Renate Kraft, r.kraft@eufh.de  
Julia Echterhoff, j.echterhoff@eufh.de



# /// DIE EUFH BEGRÜSSTE 320 ERSTSEMESTER IN BRÜHL: MANEGE FREI FÜR DUATHLETEN! ///



Während einer fröhlichen Semestereröffnungsfeier im Tanzsportzentrum begrüßte die EUFH 320 Erstsemester im dualen Studium und knapp 30 Gaststudenten aus aller Welt am Standort Brühl. „Zirkus Eufhoria - Manege frei für Duathleten!“ lautete das Motto der Feier für die Studienstarter in den Wirtschaftsbereichen Handels-, Industrie-, Logistik- sowie Finanz- und Anlagemanagement oder Wirtschaftsinformatik und Vertriebsingenieur. Das EUFH-Team und die studentischen Moderatoren Sabine Mittag und Simon Richter verwandelten den Veranstaltungsort in eine Zirkusmanege und führten die Gäste durch das Programm, das der Magier Oliver Henke und alle anderen Beteiligten zu einem zauberhaften Studienstart für die Erstsemester werden ließen.

„Treten Sie ein in die Manege, in der sich alles um Theorie und Praxis dreht“, so Prof. Dr. Birger Lang, der als EUFH-Präsident das Semester eröffnete und die Studienanfänger des doppelten Abiturjahrgangs herzlich begrüßte. „Der Duathlon von Theorie und Praxis bringt Sie schnell und erfolgreich ans Ziel.“ Prof. Lang forderte die Erstsemester auf, mit Freude und Begeisterung zu studieren. Für eine optimale Leistung sei das Herz genauso wichtig wie der Verstand. Den über 600 Kooperationspartnern der Hochschule in der Wirtschaft, die die Studierenden in den Praxisphasen ausbilden, dankte Prof. Lang für das Vertrauen, das sie nicht nur der EUFH, sondern gerade auch den jungen Studierenden entgegen bringen.

Die Grüße des Rates, der Stadt und des Bürgermeisters Michael Kreuzberg überbrachte den Studienstartern dessen Stellvertreter Heinz Jung, der die jungen Leute als neue Brühler willkommen hieß. „Die EUFH ist eine Bildungsinstitution mit maximaler Strahlkraft für die Schlossstadt Brühl. Und Sie als junge motivierte Brühler Studierende tragen viel zum Flair unserer Stadt bei.“

Stellvertretend für alle Unternehmenspartner der EUFH, die Studierenden Ausbildungs- und Praktikumsplätze zur Verfügung stellen, richtete Edgar Hens, Geschäftsführer der Brühler Stahlhandel GmbH, das Wort an die Erstsemester. Das Familienunternehmen, das sein Vater 1980 gegründet hatte, liefert heute rund 100.000 Tonnen Baustahl pro Jahr für alle nur erdenklichen Bauvorhaben im Umkreis von 200 Kilometern rund um den Kölner Dom. „Wir gehen mit der Zeit und haben uns deshalb vor zwei Jahren für eine Kooperation mit der EUFH entschieden. Die gemeinsame Nachwuchsförderung hilft uns, noch besser zu werden und auch in Zukunft am Markt zu bestehen.“

Vertreter des Studierendenparlaments, der Dynamic Campus Initiative (DCI) und anderer studentischer Organisationen nutzten die Gelegenheit, ihre neuen Kommilitonen zum Engagement an ihrer Hochschule aufzurufen. Möglichkeiten zum Mitmachen bieten zum Beispiel auch das studentische PR Team, der Finance Club oder die EUFH Band „Casual Friday“.

„Im Zirkus Eufhoria ist kein Entertainment mit Gehirnakrobatik und erst recht keine Dressur gefragt“, so EUFH-Vizepräsident Prof. Dr. Hermann Hansis, der die Studienstarter aufrief, mit der vollen Unterstützung des ganzen EUFH-Teams ihr Talent bis zur Höchstleistung weiter zu entwickeln. „Wir bauen auf Ihre Eigenverantwortung und auf Ihr Engagement. Die Initiative für ein erfolgreiches Studium liegt bei Ihnen, aber wir alle sind für Sie da und lassen Sie nie allein.“

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Veranstaltung hatten die Erstsemester, ihre Eltern und Freunde noch jede Menge Gelegenheit, sich gegenseitig, ihre Professoren und älteren Kommilitonen kennen zu lernen. Mit Zuckerwatte oder Popcorn in der Hand feierten sie die Semestereröffnung ihres Studiums rund um die Manege zwischen Theorie und Praxis.

Renate Kraft



## /// ÜBER 120 ERST-SEMESTER STARTETEN IN NEUSS: WILLKOMMEN IM ZIRKUS EUFHORIA! ///

Einen Tag nach der Feier in Brühl begrüßte die EUFH in Neuss im Alten Zeughaus noch einmal mehr als 120 Studienstarter, die das duale Studium in den Fachbereichen Handels-, Industrie- und Logistikmanagement oder Wirtschaftsinformatik aufnehmen. Zirkusdirektor Nils Brasche und Balletttänzerin Carolin Andree führten als studentische Moderatoren durch das Neusser Programm.

Prof. Dr. Birger Lang, Präsident der EUFH, hieß die Studienstarter auch in Neuss herzlich willkommen und eröffnete feierlich die Manege zwischen Theorie und Praxis, in der die Studienanfänger in den nächsten drei Jahren zu BWL-Artisten ausgebildet werden. „Vier Elemente haben die EUFH zu einer der besten dualen Hochschulen unseres Landes gemacht - das EUFH-Team, auf das Sie als Studienstarter immer vertrauen können, unsere Kooperationspartner in der Wirtschaft, die in Ihr Entwicklungspotenzial vertrauen, unsere Absolventen, die die Hochschule mit geprägt und gestaltet haben, und bestimmt nicht zuletzt Sie, die Studierenden.“ Prof. Lang forderte die Erstsemester auf, mit Freude zu studieren. „Freude und Begeisterung helfen bei der intensiven Beschäftigung mit Inhalten in Theorie und Praxis“.

„Die Grundlage an einem wichtigen Wirtschaftsstandort wie dem Rhein-Kreis Neuss ist gute Ausbildung“, betonte Landrat Hans-Jürgen Petruschke während seines Grußworts. „Die EUFH leistet hier gute, intensive Arbeit.“ Einen guten Abschluss könne man nicht aus dem Hut zaubern, der Erfolg bedürfe viel guter Vorbereitung. Er freue sich aber, so der Landrat weiter,



jetzt schon auf ein Wiedersehen bei der Bachelorfeier in drei Jahren. „Die Zeit wird wie im Fluge vergehen - da ist schon ein bisschen Zauberei im Spiel.“

Die Grüße der Stadt Neuss überbrachte der stellvertretende Bürgermeister Thomas Nickel. „An der EUFH habe ich schon viele Absolventen strahlen sehen, die Freunde geworden sind. Nutzen Sie die besondere, persönliche Atmosphäre an Ihrer Hochschule, wo das Studium lebendig statt anonym ist.“ Der Bürgermeister lud die Studienanfänger schon jetzt ein, auf keinen Fall das letzte Wochenende im August zu verpassen und beim Neusser Schützenfest ordentlich mit zu feiern.

Stellvertretend für die Kooperationspartner der EUFH richtete Sascha Lenden, Leiter Projekte und Kundenbetreuung bei der TDA HR-Software-Entwicklungs GmbH, das Wort an die Gäste im Alten Zeughaus. „Wir sind innerhalb von anderthalb Jahren von zwei auf 22 Mitarbeiter gewachsen. Wir wissen deshalb genau, wie wichtig Wissenstransfer ist, um die Jugend nach vorne

zu bringen. Dabei hilft uns die gute Zusammenarbeit mit der EUFH sehr.“

Vizepräsident Prof. Dr. Hermann Hansis forderte die Studienstarter auf, ein Lernkonzept zu entwickeln, das auf Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. Das Ziel müsse sein, dass Gelerntes dauerhaft verfügbar und anwendbar sei. „Es macht keinen Sinn, vor den Klausuren das Kurzzeitgedächtnis vollzudröhnen. Realisieren Sie besser die vielfältigen Verbindungen zwischen Theorie und Praxis. Bauen Sie Brücken - das erleichtert das Lernen unheimlich.“

Bei Sekt, Bier, Fingerfood und natürlich bei Zuckerwatte und Popcorn gab es im Anschluss an den offiziellen Teil der Feier jede Menge Gelegenheit zum Kennen lernen für Studienstarter, Professoren und Unternehmensvertreter.

Renate Kraft 



/// EUFH-ERSTIS 2013: VIELE NEUE GESICHTER ///

**FINANZ- UND ANLAGEMANAGEMENT  
13 / BRÜHL**



320 duale Erstsemester in Brühl und 120 in Neuss lernten während ihrer Einführungstage unsere Hochschule kennen. Wir heißen alle Brühler und auch alle Neusser Stu-

dienstarter an der EUFH ganz herzlich willkommen. Wir freuen uns sehr über die vielen neuen Gesichter auf dem Campus und wünschen allen eine superschöne Studienzzeit.

**VERTRIEBS-  
INGENIEUR  
13 / BRÜHL**



/// EUFH-ERSTIS 2013: VIELE NEUE GESICHTER ///

HANDELS-  
MANAGEMENT  
13 / BRÜHL



HANDELS-  
MANAGEMENT  
13 / NEUSS

/// EUFH-ERSTIS 2013: VIELE NEUE GESICHTER ///

INDUSTRIE-  
MANAGEMENT  
13 / BRÜHL



INDUSTRIE-  
MANAGEMENT  
13 / NEUSS

/// EUFH-ERSTIS 2013: VIELE NEUE GESICHTER ///

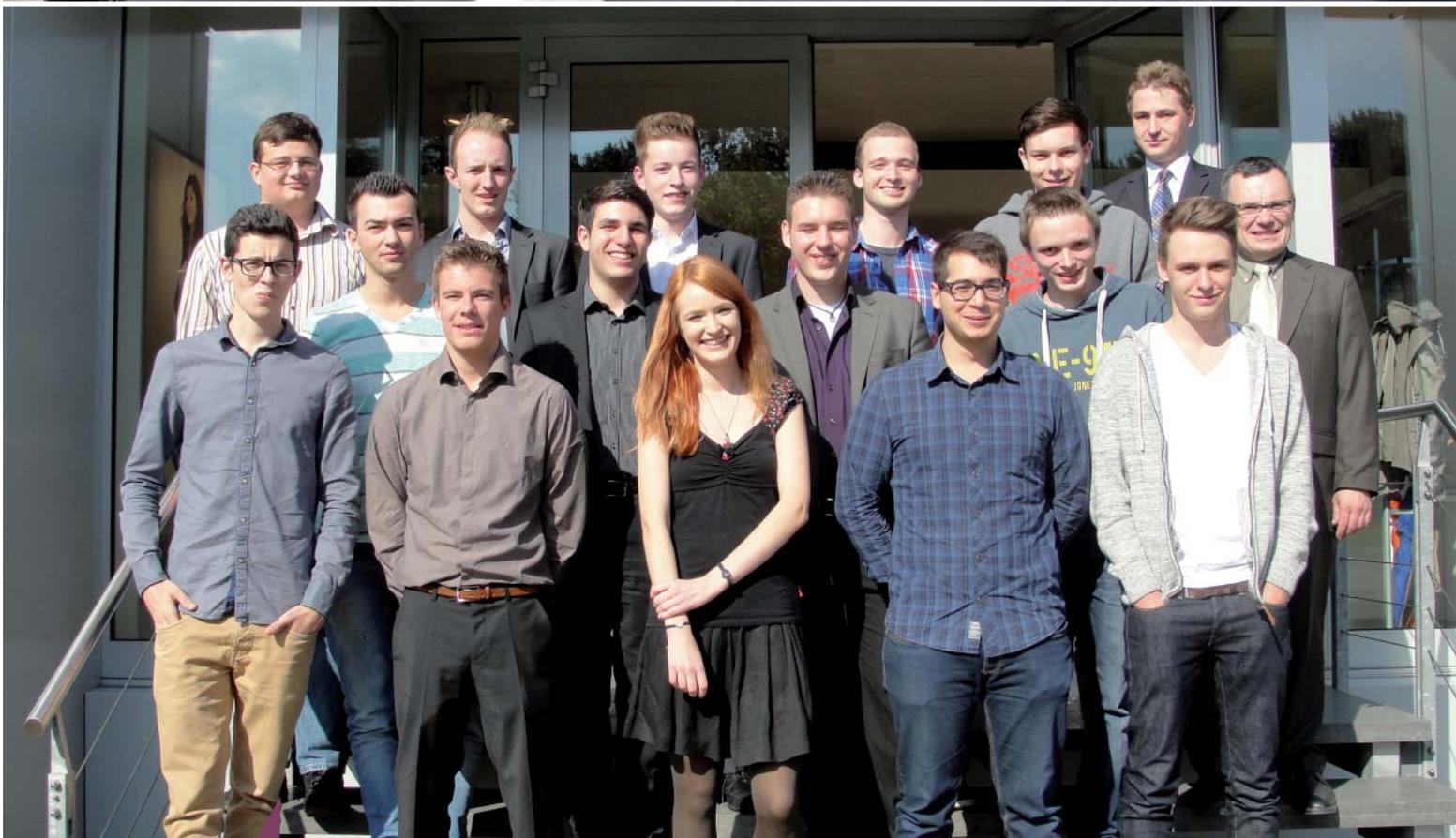
LOGISTIK-  
MANAGEMENT  
13 / BRÜHL



LOGISTIK-  
MANAGEMENT  
13 / NEUSS

/// EUFH-ERSTIS 2013: VIELE NEUE GESICHTER ///

WIRTSCHAFTS-  
INFORMATIK  
13 / BRÜHL



WIRTSCHAFTS-  
INFORMATIK  
13 / NEUSS

## /// LOGOPÄDEN STARTETEN INS BERUFS- BEGLEITENDE STUDIUM IN BRÜHL: BACHELOR FÜR THERAPIEBERUFE ///

Zum zweiten Mal startete an der EUFH in Brühl jetzt ein Studiengang des Fachbereichs Angewandte Gesundheitswissenschaften. Das berufsbegleitende Bachelor-Programm Logopädie ist für ausgebildete Logopädinnen und Logopäden gedacht, die durch einen akademischen Grad ihre beruflichen Chancen deutlich verbessern möchten. Mit einer kleinen Feier auf dem Campus begrüßte die EUFH 15 Studienstarter. Wegen der wachsenden Nachfrage holt die Hochschule im kommenden Jahr auch die berufsbegleitenden Studiengänge für Physio- und Ergotherapeuten ins Rheinland. Am Standort der EUFH in Rostock gibt es bereits ein breites gesundheitswissenschaftliches Studienangebot im Bachelor- und Masterbereich.

In nur vier Semestern erlangen die 15 Studienstarter an der EUFH ihren Bachelor in Logopädie. Sie kommen aus ganz Deutschland und müssen ihre Berufstätigkeit nicht unterbrechen. Die mehrtägigen Präsenzphasen finden etwa einmal im Monat am Campus in Brühl statt und beziehen die Wochenenden mit ein.

Im Namen des Präsidiums und des ganzen Hochschulteam begrüßte Prof. Dr. Marcus Schuckel, Vizepräsident für Forschung und Lehre, die neuen Studierenden ganz herzlich. „Ich freue mich sehr, dass Sie als Studierende aus einem Therapieberuf das Spektrum der EUFH erweitern und bei uns in enger Verbindung von Theorie und Praxis studieren. Das ist das Markenzeichen der EUFH, nicht nur in BWL-Studiengängen.“ Er forderte die neuen Studierenden auf, die guten Rahmenbedingungen aktiv zu nutzen, die die EUFH ihnen bietet.

„Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen“, so Prof. Dr. Monika Rausch, Dozentin im Studiengang Logopädie. „Machen wir uns gemeinsam auf den Weg, auf dem Sie sich vom Praktiker in Ihrem interessanten und abwechslungsreichen Beruf zum wissenschaftlich reflektierenden Therapeuten entwickeln.“

Renate Kraft 



## /// NEUE „GENERAL MANAGER“ BEGRÜSST: NEBEN DEM BERUF ZUM AKADEMISCHEN GRAD ///



Rund 50 neue Studierende begrüßte Prof. Dr. Hermann Hansis, Vizepräsident der EUFH, während einer Feierstunde im Studienzentrum der Hochschule im Kölner Süden. Sie alle starten in das berufsbegleitende Bachelor-Programm General Management. In diesem besonderen Studiengang sind die Wege zum akademischen Grad kurz, denn unterschiedliche Vorleistungen der Bewerber wurden nach vorheriger Prüfung auf das Studium angerechnet. So starten Staatlich Geprüfte Betriebswirte beispielsweise gleich ins vierte Semester, Studierende mit einer abgeschlossenen kaufmännischen IHK-Ausbildung ins zweite Semester.

„Bei uns lernen Sie niemals Theorie um der Theorie willen“, betonte Prof. Hansis während der Feier in Köln. „Wir wertschätzen Ihre vorher schon erbrachten Leistungen und vermitteln Ihnen ein abgerundetes, praxisnahes Kompetenzbündel.“ Der EUFH-Vizepräsident forderte die Studienstarter auf, jetzt Lern- und Arbeitsprozesse zusam-

menzuführen, beides nicht nebeneinander liegen zu lassen, sondern aktiv damit umzugehen. „Wir geben Ihnen die Gelegenheit, im Kopf Brücken zwischen Ihrer Arbeit und Ihrem Studium zu bauen. So entsteht ein Wissensschatz, aus dem Sie schöpfen können und der Sie voranbringt.“ Prof. Hansis versprach den Studierenden, dass das EUFH-Team ihnen immer mit Rat und Tat zur Seite steht. Er forderte sie zugleich auf, Lerngemeinschaften zu bilden und sich beim Nebeneinander von Studium und Beruf gegenseitig zu unterstützen. Dies sei umso wichtiger, weil die Zeit so manches Mal knapp werden könne auf dem Weg zum Bachelor neben dem Beruf. Vor den Studierenden liegt eine herausfordernde, aber auch eine sehr interessante Zeit, denn sie alle bringen ihre beruflichen Erfahrungen und ihr Vorwissen mit ein und lassen ihre Kommilitonen daran teilhaben.

Renate Kraft 

## /// „MANAGEMENT IN DYNAMISCHEN MÄRKTEN“ GESTARTET: NEUE MASTERGRUPPE STUDIERT IN KÖLN ///

Den Abschluss einer ganzen Serie von Semestereröffnungen in verschiedenen Fachbereichen und an unterschiedlichen Standorten bildete am 8. Oktober der Studienstart für die neuen Master in „Management in dynamischen Märkten“ in Köln. Im Namen des gesamten EUFH-Teams hieß Studiengangsleiter Prof. Dr. Rainer Paffrath die Neuen ganz herzlich willkommen. So richtig neu sind eigentlich die wenigsten in der über 20-köpfigen Mastergruppe, denn ganz überwiegend sind es Bachelor-Absolventen der EUFH. „EUFH-Absolvent zu sein, ist kein Vorteil“, stellte Prof. Paffrath gleich augenzwinkernd klar.

Und dann erfuhren die Manager in dynamischen Märkten alles, was am ersten Abend rund um ihr Studium wissenswert war. „Im Vergleich zu anderen Masterprogrammen ist dieses sehr breit aufgestellt. Es ist dafür gemacht, dass Studierende Zusammenhänge wahrnehmen, zum Beispiel zwischen Funktionen im Unternehmen oder zwischen verschiedenen Unternehmen.“ Der außergewöhnliche Name des Masterprogramms ist genau genommen an der Uni Bonn entstanden, denn dort schrieben Anfang der 90er Jahre zwei Professoren das Buch „Dynamik im Marketing“. Dabei geht es um die Dynamik als wichtiges Kennzeichen der Wirtschaftswelt. Das Buch kritisiert die Orientierung der BWL hauptsächlich an statischen Modellen.

Der Studiengang „Management in dynamischen Märkten“ beschäftigt sich entsprechend mit den dynamischen Kräften, die überall in der Wirtschaft wirken, ganz gleich ob auf der Nachfrageseite bei den Kunden, auf der Angebotsseite bei den Mitbewerbern und im eigenen Unternehmen oder im gesamten Umfeld.

Alles ist ständig in Bewegung. Zum Beispiel ändert sich ge-

rade massiv die Altersstruktur der Kunden. Und natürlich ändern sich ihre Präferenzen und Wünsche schneller, als wir manchmal gucken können. Auch vonseiten der Konkurrenten weht ein rauer, dynamischer Wind, der uns das Leben schwer machen soll. Und wenn wir ins Umfeld blicken, so sind wir mit ständig neuen politischen Entscheidungen oder mit neuen technologischen Entwicklungen konfrontiert.

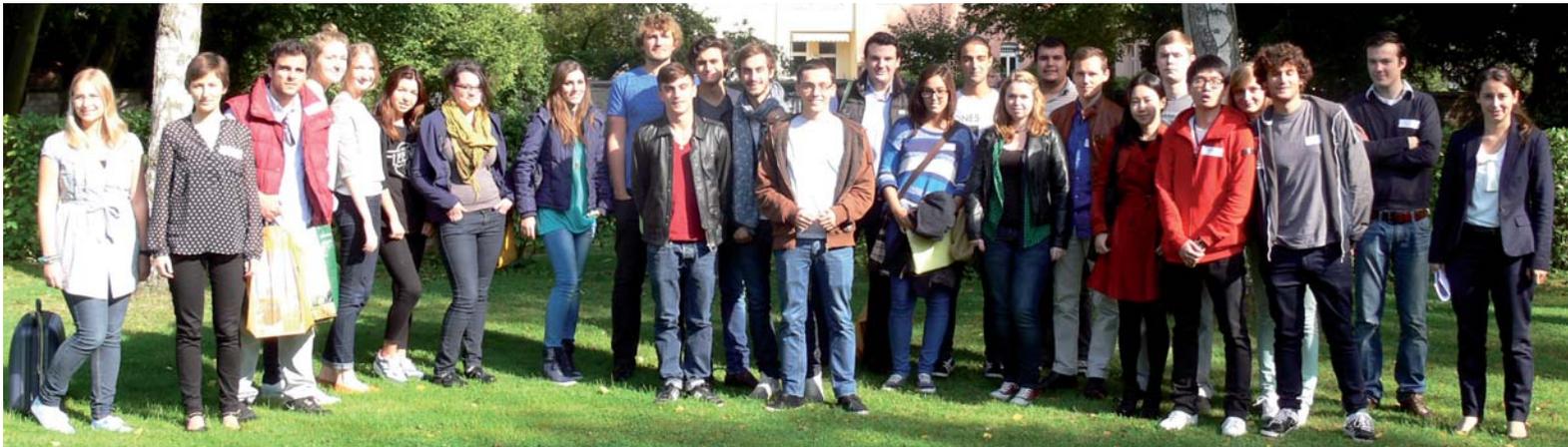
Die Grundfrage des Masterprogramms ist deshalb, wie wir in solchen dynamischen Märkten wirklich agieren können, statt uns darauf zu beschränken, auf neue Einflüsse immer nur zu reagieren. Das Studium schult die Teilnehmer darin, dynamische Märkte aktiv zu gestalten.

Die neue Mastergruppe hat zwei spannende Jahre vor der Brust, auf die sie während der Semestereröffnung mit einem Gläschen Sekt anstieß. Wer am ersten Abend dabei war, hat ganz bestimmt noch ein bisschen mehr Lust aufs Studium bekommen. Wir wünschen allen neuen Mastern viel Freude an der EUFH.

Renate Kraft



## /// A WARM WELCOME: AUSLANDSSEMESTER IN BRÜHL ///



Knapp 30 internationale Studierende begrüßte die EUFH Brühl zusammen mit den diesjährigen Studienstartern. Die Gäste aus allen Teilen der Welt verbringen ihr Auslandssemester bei uns. Bevor sie während der Semestereröffnung im Tanzsportzentrum offiziell begrüßt wurden, hatten schon ihre „Welcome Days“ auf unserem Campus begonnen. Dabei lernten sie sich gegenseitig kennen und bekamen vom Team unseres Akademischen Auslandsamts jede Menge Infos rund um ihren Aufenthalt an unserer Hochschule.

Fast alle internationalen Gäste werden an dem englischsprachigen Programm „European Business Management“ teilnehmen, das vom Akademischen Auslandsamt koordiniert wird. Dabei beschäftigen sie sich zum Beispiel mit europäischer Integration, internationalem Marketing oder europäischem Finanzmanagement. Daneben stehen aber natürlich auch Exkursionen und verschiedene Freizeitaktivitäten auf dem Programm. Einige wenige Gäste werden sich in die ganz normalen deutschsprachigen Gruppen im dualen Studium mischen.

Hinsichtlich der Freizeitaktivitäten wird das Akademische Auslandsamt von der Lokalen Erasmus Initiative (LEI) unterstützt. Das ist eine Gruppe von EUFH-Studenten, die es sich zum Ziel gesetzt hat, unseren Gästen ihr Auslandssemester zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen.

Mit viel Engagement zeigen sie den internationalen Studenten alles, was zu einem Semester bei uns neben Seminarräumen von innen sonst noch so dazu gehört. Die LEI organisiert zum Beispiel Stammtische, Stadtführungen und andere Events für unsere Gäste.

Unter den internationalen Studierenden sind auch dieses Jahr wieder viele von unseren Partnerhochschulen in ganz Europa. Diesmal haben sich Studierende von der Avans Hogeschool, der Toulouse Business School, der European Business School Paris, der Fontys International Business School, der HSW Luzern, der IUT Quimper, der Robert Gordon University, der Università degli Studi di Napoli Federico II, der Università degli Studi di Sassari, der Universität Autònoma de Barcelona, der Universitat de les Illes Balears, der University of Economics in Katowice, der University of Jaén oder der Ural State University of Economics für die EUFH entschieden. Einige Gaststudenten kommen von außerhalb Europas - aus Südkorea und aus Hong Kong.

Wir wünschen allen unseren Gästen eine tolle Zeit an der EUFH und bedanken uns bei unserem Akademischen Auslandsamt und bei der LEI für die tolle Betreuung unserer Gäste.

Renate Kraft 

## /// DIE EUFH MED FEIERTE 34 ABSOLVENTEN: VERABSCHIEDUNG IM HOHEN NORDEN ///

16

34 Studierende haben im Fachbereich Angewandte Gesundheitswissenschaften der EUFH med in diesem Jahr ihren Bachelor-Abschluss erlangt. Während einer Feierstunde im Barocksaal Rostock verabschiedete die Hochschule 20 Logopädinnen und Logopäden sowie 14 Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten. Aus den Händen ihrer Dekanin nahmen die jungen Leute stolz ihre Urkunden entgegen. Während der letzten Jahre haben die Studierenden sowohl ihren Fachschul-Abschluss an der Medica-Akademie Rostock, dem Bildungspartner der Hochschule, als auch einen akademischen Grad erreicht. Damit haben sie bereits ihre Ausbildung und ihr Studium abgeschlossen.

„Es hat viel Freude gemacht, Sie zu betreuen, zu begleiten und zu sehen, was das wissenschaftliche Arbeiten mit Ihnen und Ihren Projekten macht. Die Gespräche zwischen uns waren stets konstruktiv und interessant“, so Prof. Dr. Julia Siegmüller, Dekanin des Fachbereichs Angewandte Gesundheitswissenschaften an der EUFH med. „Ich glaube, ich kann wirklich für alle sprechen: Wir sind stolz auf Sie.“ Nachdem die Dekanin den Absolventen ganz herzlich zu ihrer Leistung gratuliert hatte, bedankte sie sich bei allen Professorinnen und Professoren des Fachbereichs, die die Studierenden während der letzten Jahre mit sehr viel Engagement betreut und ihnen jede Menge Wissen vermittelt haben.

Als Bachelor-Absolventen sind die Therapeuten nun bestens gerüstet für den Arbeitsmarkt und bringen gegenüber vielen Nicht-Akademikern in ihren Berufsfeldern wichtige Wettbewerbsvorteile mit, die ihnen in ihrer beruflichen Zukunft viele Türen öffnen werden.

Die Türen der EUFH med in Rostock öffneten sich derweil für 61 Erstsemester, die ihr ausbildungsintegrierendes Studium in Logopädie, Physio- oder Ergotherapie aufnehmen.

Prof. Dr. Siegmüller wünschte den Studienanfängern während ihrer Feier im Barocksaal einen guten Einstieg. „Wir sind eine der ersten Hochschulen gewesen, die eine akademische Qualifikation für Logopäden, Ergotherapeuten und Physiotherapeuten in Deutschland möglich gemacht hat. Mit Ihrem Studium werden Sie bestens auf die zukünftigen Herausforderungen in der Gesundheitswirtschaft vorbereitet sein.“

Bewerber aus ganz Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland haben sich ganz gezielt für die EUFH med entschieden, die diese besonderen ausbildungsintegrierenden Studiengänge anbietet. In nur sieben Semestern werden sie ihr anspruchsvolles Ziel erreicht haben, das den Berufsabschluss und den ersten akademischen Grad ermöglicht.

Renate Kraft 



## /// DR. PHILIPP PRECHT ZUM PROFESSOR FÜR LOGISTIKMANAGEMENT BERUFEN: LOGISTIK PRAXISNAH STUDIEREN ///



Seit Anfang Oktober 2012 verstärkt Dr. Philipp Precht das Dozententeam des Fachbereichs Logistikmanagement an der EUFH. Das Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen hat jetzt seiner Berufung zum Professor zugestimmt.

„Ich schätze meine Arbeit in der Lehre an der EUFH sehr, denn es gibt vielfältige Möglichkeiten mit den Studierenden in Interaktion zu treten“, freut sich der neu berufene Professor. „Durch die kleinen Lerngruppen an unserer Hochschule ist es möglich, intensiv miteinander zu arbeiten und die Entwicklung des Einzelnen zu sehen. Das macht viel Freude.“

Prof. Dr. Philipp Precht hat in Mainz und Nürnberg BWL mit den Schwerpunkten Logistik und Wirtschaftsinformatik studiert. Anschließend arbeitete er am Lehrstuhl für

Logistik im Rahmen eines großen Forschungsprojekts zur Automobillogistik. Bevor er zur EUFH kam, war er sechs Jahre lang bei der Fraunhofer-Gesellschaft tätig, wo er sich ebenfalls intensiv dem Thema Logistik widmete. Er arbeitete an diversen Forschungsprojekten und in der Auftragsforschung mit Unternehmen unterschiedlicher Branchen.

„Die Logistik ist sehr vielfältig und Logistiker benötigen im Unternehmen aufgrund ihrer Schnittstellenfunktion den Überblick über Prozesse und können diese erheblich beeinflussen.“ Die Zukunftschancen der Absolventen schätzt der Professor sehr positiv ein. „Der Markt fragt Absolventen nach, die praxisnah studieren und nicht nur theoretisch ausgebildet werden. Das ist die Kernidee der EUFH, unsere dualen Absolventen in eine Arbeitswelt zu entlassen, die sie bereits kennen.“

Renate Kraft 

## /// DR. MARKUS HEHN ZUM PROFESSOR BERUFEN: AUS DER FINANZWELT IN DIE LEHRE ///

Seit Anfang des Jahres ist Dr. Markus Hehn als Studiengangsleiter des Fachbereichs Finanz- und Anlagemanagement an der EUFH in Brühl tätig. Das Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen hat jetzt seiner Berufung zum Professor zugestimmt.

Seine langjährigen Erfahrungen in der internationalen Finanzwelt gibt er nun in der Lehre weiter und vermittelt Studierenden das Rüstzeug für einen erfolgreichen Einstieg in die Finanzbranche. Nach seiner Ausbildung zum Bankkaufmann studierte Prof. Hehn an der Universität Trier Internationale Unternehmensführung mit Schwerpunkt auf dem Finanzierungsaspekt. Danach lernte er von der Pike auf das Geschäft des Kaufs und Verkaufs von Unternehmen bei einer M&A Boutique (spezialisiertes Merger & Acquisitions Haus mit bis zu 10 Mitarbeitern). Später war er bei der DZ BANK AG in Frankfurt, zuletzt als Director M&A, für nationale und internationale Transaktionen verantwortlich, beispielsweise in den Bereichen Erneuerbare Energien, Handel und Ernährung. Schließlich war er für Deloitte S.A in Luxemburg tätig, wo er die Bereiche Green Tech und German Corporate Finance leitete. Parallel zu seiner Berufstätigkeit promovierte er an der Hochschule St. Gallen in der Schweiz im Themenfeld Private Equity und Familienunternehmen und übernahm erste Lehraufträge. „Mir macht es sehr viel Spaß, mit jungen Menschen zu arbeiten und sie dabei zu unterstützen, ihr eigenes berufliches Profil zu finden. Nach dem Abitur gehen viele ohne genaue Vorstellung von ihrer beruflichen Zukunft ins Studium. Drei Jahre später sieht das ganz anders aus“, so der jetzt berufene Professor, der die dual Studierenden des Fachbereichs Finanz- und Anlagemanagement an der EUFH betreut.



In dem ausgewiesenen Praxisbezug der Lerninhalte an der EUFH sieht er den entscheidenden Vorteil gegenüber herkömmlichen Hochschulen. „Unser besonderes Augenmerk liegt in der engen Verzahnung von Theorie und Praxis, um die Studierenden optimal auf das Arbeitsleben vorzubereiten. EUFH-Studierende wissen, was in der Wirtschaft wirklich passiert. Sie können Theorie und Praxis miteinander verknüpfen. Das macht es übrigens auch für mich als Dozent noch mal interessanter.“

Erfreut zeigt sich Professor Hehn über das fachliche Engagement seiner Studierenden auch außerhalb der regulären Veranstaltungen. „Mit dem kürzlich gegründeten Finance Club haben insbesondere die Studierenden des Fachbereichs Finanz- und Anlagenmanagement eine Plattform geschaffen, die einen regelmäßigen Dialog mit Praxisvertretern institutionalisiert. Die Diskussionsfreude bei den Gastvorträgen zeigt, dass die Studierenden finanzwirtschaftliche Themen mit viel Freude angehen.“

Renate Kraft 

# 18

## /// UNTER DER LUPE: PKW-MAUT TROTZ DISKRIMI- NIERUNGSVERBOT MÖGLICH ///



Der verkehrspolitische Streit um die Einführung einer Maut-Pflicht für ausländische Pkw in der Bundesrepublik Deutschland wird von den parlamentarischen wie außerparlamentarischen Gegnern einer solchen - insbesondere dieser Tage - mit dem Argument im Keim erstickt, eine derartige Politik sei diskriminierend und stünde deshalb EU-Recht zuwider. Weil die Umsetzung eines entsprechenden Vorhabens mithin aus gemeinschaftsrechtlichen Gründen unmöglich sei, könne an einer Maut-Pflicht für ausländische Pkw nicht weiter festgehalten werden. Was zweifelsohne so viel heißen soll wie: »Entweder eine Maut für alle oder keinen«. Unter der Lupe betrachtet indes entpuppt sich dieses Argument als rhetorische Geschütz-lafette der Kategorie »politideologische Verblendung«. Ziel dieses Beitrags ist es genau dies aufzuzeigen und zur Versachlichung des Disputs beizutragen.

Einschlägige Rechtsgrundlage ist Artikel 18 AEUV (ex-Artikel 12 EGV), der jede Diskriminierung aus Gründen der Staatsangehörigkeit verbietet. Eine Norm, die auf den ersten Blick durchaus dogmatisch anmutet, jedoch auf nationalstaatlicher Ebene durch Gestaltung — und damit vollkommen legal — umgangen werden kann, weshalb sie im Ergebnis auch nicht als gemeinschaftsrechtliches Fundament gegen eine Pkw-Maut für ausländische Fahrzeuge taugt. Folgende Gestaltung sei hier vorgeschlagen: Eine Maut-Pflicht müsste hierzulande, des europäischen Diskriminierungsverbots wegen, für inländische wie ausländische Fahrzeughalter gleichermaßen begründet werden (Gleichbehandlungsgrundsatz), wodurch der Tatbestand der oben genannten Norm ins Leere ginge. Um schließlich zu verhindern, dass die inländischen Pkw-Halter, sofern diese Autobahnen benutzen, sowohl mit der Maut als auch der Kfz-Steuer belastet werden, hier nämlich ist das

eigentliche Problem verortet, bräuchte der Gesetzgeber lediglich den Befreiungskatalog des Kraftfahrzeugsteuergesetzes (§ 3 KraftStG) um mautpflichtige Fahrzeughalter zu erweitern. Inländische Autobahnfahrer würden hiernach also fortan ausschließlich die Maut und inländische Nicht-Autobahnfahrer ausschließlich die Kfz-Steuer entrichten. Damit die BRD den Schutzbereich des Art. 18 AEUV allerdings auch nicht mittelbar verletzt, ist es zusätzlich erforderlich das zeitlich begrenzte Steuerprivileg des § 3 Nr. 13 KraftStG zu streichen, welcher das Halten von ausländischen Fahrzeugen, solange sich diese im Inland befinden, für die Dauer von einem Jahr steuerfrei stellt. Insgesamt hätte jene Gestaltung zur Folge, dass EU-Ausländer nach deutschem Recht exakt so behandelt würden wie EU-Inländer.

Mit Blick auf die Belastungswirkung beider Abgaben sei dem Gesetzgeber mit auf den Weg gegeben, dass zwischen der Pkw-Maut und der Kfz-Steuer Tarifidentität bestehen sollte. Im Ergebnis würden Inländer somit, gemessen am Status quo, nicht schlechter gestellt, aber Ausländer, deren Fahrzeuge sich im Inland befinden, endlich zur deutschen Maut bzw. alternativ sofort und nicht erst nach einem Jahr zur deutschen Kfz-Steuer herangezogen.

Marko Thomas Scholz 



## /// DUALES STUDIUM UND DEUTSCHLAND-STIPENDIUM: FRÜHE FÖRDERUNG GEGEN DEN FACHKRÄFTEMANGEL ///

Seit 2011 studiert Caroline Wies Handelsmanagement an der EUFH. Während der Praxisphasen ihres dualen Studiums arbeitet sie bei der IT-Unternehmensberatung Dittrich+Kollegen in Köln. Mit einem hoch motivierten Team, stark unterstützt von engagierten Studierenden und Absolventen der EUFH, hat Geschäftsführer Christian Dittrich in den letzten Jahren den drohenden Fachkräftemangel, der gerade in der IT-Branche weit verbreitet ist, erfolgreich bekämpft. Das Unternehmen, das es sich seit 2005 zur Aufgabe gemacht hat, moderne Technologien für mittelständische Unternehmen nutzbar zu machen, unterstützt seine Kunden mit innovativen Softwarelösungen und interner Prozessoptimierung. Seit 2009 bereits kooperiert das Unternehmen bei der Nachwuchsförderung eng mit der EUFH. Zunächst bestand die Partnerschaft im Studiengang Wirtschaftsinformatik, seit einiger Zeit aber auch im Fachbereich Handelsmanagement.

Das Unternehmen von Caroline Wies engagiert sich nicht allein im dualen Studium, sondern darüber hinaus auch bei der Vergabe der Deutschlandstipendien und im EUFH-Patenclub. „Als ich vom Deutschlandstipendium erfuhr, war schnell klar, dass ich mich bewerben will“, erzählt Caroline. „Es war immer mein Wunsch, schon während des Studiums möglichst finanziell unabhängig zu sein.“ Noch lange bevor sie wusste, dass ihr Unternehmen zu den Förderern gehört, bewarb sie sich. Für ein Stipendium, bei dem sowohl Leistung als auch soziales Engagement zu den Auswahlkriterien gehören, erschien ihr eine Bewerbung aussichtsreich.

Beim Deutschland-Stipendium fördern Unternehmen oder Privatpersonen Studierende, die sich durch ihre besonderen Leistungen und besonderes soziales Engagement



## /// DUALES STUDIUM UND DEUTSCHLAND-STIPENDIUM: FRÜHE FÖRDERUNG GEGEN DEN FACHKRÄFTEMANGEL ///

empfohlen haben, für mindestens ein Jahr mit 150 Euro pro Monat. Der Bund gibt noch einmal dieselbe Summe dazu, sodass die Stipendiaten einkommensunabhängig mit monatlich 300 Euro gefördert werden.

Eigentlich alles wie geschaffen für die angehende Handelsmanagerin, die sich seit vielen, vielen Jahren schon stark sozial engagiert, beispielsweise in Schülervvertretungen, wo sie sich für die Interessen ihrer Mitschüler stark machte. Oder als Gruppenleiterin in der Jugendarbeit, wo sie bis heute ist. Außerdem unterstützt sie ehrenamtlich das Team einer katholischen öffentlichen Bibliothek an ihrem Heimatort. Caroline ist begeistert darüber, dass ihr eigenes Unternehmen jetzt auch ihr Förderer im Rahmen des Deutschlandstipendiums ist, das ihr im Spätherbst des vergangenen Jahres an der EUFH verliehen wurde.

Festredner bei der feierlichen Stipendienvergabe auf dem Brühler Campus war damals ausgerechnet ihr Chef Christian Dittrich, der stellvertretend für alle Förderer zu den anwesenden Gästen sprach. „90 Prozent der Unternehmen in der IT-Branche sehen Nachwuchsprobleme als Hauptgrund für ausbleibendes Wachstum. Unsere Antwort ist die Kooperation mit der EUFH. Dazu gehört auch die Förderung von Studierenden durch das Deutschland-Stipendium“, so Christian Dittrich damals. „Das Deutschland-Stipendium ist ein Erfolgsmodell für die Zukunft, denn es eröffnet auch kleinen Unternehmen einen Weg, Top-Talente zu fördern.“

Von Anfang an hat die Händlerin sich in ihrem IT-Unternehmen sehr wohl gefühlt. „Ich finde, es erhöht die Spannung, dass die Inhalte in Theorie und Praxis sich voneinander unterscheiden.“ Natürlich hat sie aber nicht nur mit Bits und Bytes zu tun, denn Inhalte aus dem Marketing und aus vielen anderen BWL-Bereichen gelten branchenübergreifend. Gerade in Marketing und Vertrieb ist bei Dittrich+Kollegen eine Menge zu tun, denn das erfolgreiche Unternehmen wächst weiter. Für Caroline geht es aber bald zunächst mal ins Auslandssemester nach Singapur. Wir wünschen eine tolle Zeit und ganz viel Spaß.

Renate Kraft 



## /// PROMOTIONSKOLLEG AN DER EUFH MED: AUSTAUSCH IN ROSTOCK ///

An der EUFH med in Rostock fand kürzlich zum ersten Mal ein Promotionskolleg statt. Dieses ist aus der Tradition von Qualifikantenkolloquien des LIN.FOR (Logopädisches Institut für Forschung der EUFH) entstanden. Durch die Dekanin der EUFH med, Prof. Dr. Julia Siegmüller, und durch Prof. Anette Fox-Boyer wurden Logopädinnen und Logopäden von verschiedenen Hochschulen, die gerade promovieren oder dies beabsichtigen, zusammengeführt und beraten. Unter den Teilnehmern waren beispielsweise Teilnehmer von der RWTH Aachen, der Universität Sheffield und der Universität von Süd Dänemark.

Während des Promotionskollegs konnten Studierende Arbeiten in jedem Stadium des Entstehens vorstellen: Gesprächsbedarf gab es von den ersten Gedanken zur Themenkonzeption bis hin zu nahezu abgeschlossenen Arbeiten. Jeder stellte sein Thema bzw. seine Gedankengänge vor und stieg anschließend in eine konstruktive Diskussion mit den Betreuern, den anderen Teilnehmern und Gästen ein.

Am zweiten Tag der Veranstaltung tauschten sich die Teilnehmer über weitere Aspekte aus, die bei einer Promotion wichtig sind, etwa über Finanzierung, Workload, Betreuung und Arbeitsprozesse.

Masterstudierende aus den berufsbegleitenden Studiengängen der EUFH med konnten sich als mitdiskutierende Teilnehmer anmelden und hörten dem Erfahrungsaustausch ebenfalls gespannt zu.

Patricia Stiemert 



## /// AKADEMISCHES AUSLANDSAMT BEI INTERNATIONALER KONFERENZ IN ISTANBUL: GESPRÄCHSMARATHON AM BOSPORUS ///

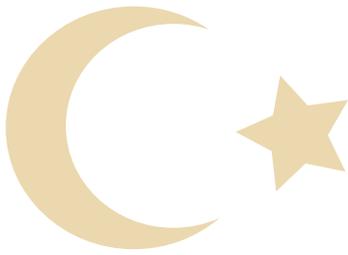


*Lisa Wagner (links) und Evelyn Stocker (rechts) mit Tine Noto und Sigrid Jansen von der University of Southern Denmark*

Vom 10. bis 13. September fand in Istanbul schon zum 25. Mal die jährliche Konferenz der European Association for International Education (EAIE) statt. Natürlich waren Evelyn Stocker und Lisa Wagner vom Akademischen Auslandsamt live dabei bei der größten und wichtigsten Fach- und Multiplikatorenveranstaltung im europäischen Hochschulbereich. Bei der 25. Auflage dieser Konferenz waren so viele Teilnehmer aus aller Welt vertreten wie noch nie. Mehr als 4800 Gäste aus über 90 Ländern trafen sich in der Metropole am Bosphorus. Darunter waren viele Mitarbeiter von Akademischen Auslandsämtern, aber auch zum Beispiel Professoren, internationale Marketing-Kollegen oder Vertreter der Europäischen Union. Kurz gesagt waren alle an Bord, die mit internationaler Hochschulzus-

ammenarbeit zu tun haben. Jede Menge Gelegenheit also für unsere beiden „International Coordinators“ zu netzwerken, an Meetings und Workshops zu aktuellen Themen teilzunehmen und brandneue Informationen aufzusaugen.

Von Istanbul haben die beiden EUFHler nicht wirklich viel gesehen, aber immerhin genug um zu bestätigen, dass die quirliche Stadt ihrem Ruf als Weltmetropole zwischen Ost und West wirklich gerecht wird. Der Facettenreichtum und die Mischung zwischen Tradition und Moderne beeindruckten, auch wenn Evelyn Stocker und Lisa Wagner sich hauptsächlich im Konferenzzentrum aufhielten. Besuche bei unserer langjährigen Partnerhochschule Yeditepe University und bei einer weiteren Hochschule, die vielleicht



auch für Studierende von der EUFH in Zukunft mal interessant werden könnte, rundeten den Aufenthalt ab.

In einem wahren Gesprächsmarathon mit Partnerhochschulen nutzten Frau Wagner und Frau Stocker die Konferenz zum fachlichen Austausch - zum Beispiel mit Claire Martin von der Universidad de Huelva, mit Florence Langer-Helffrich von der Toulouse Business School, mit Bruce Condie von der Vancouver Island University oder mit Tine Noto und Sigrid Jansen von der University of Southern Denmark sowie mit vielen anderen, etwa aus Südkorea, Schottland oder Finnland.

Ein besonderes Augenmerk legten die beiden „International Coordinators“ in diesem Jahr auf Neuigkeiten rund um Erasmus+, das Nachfolgeprogramm vom im Moment existierenden Erasmus-Programm, das dann ab dem Akademischen Jahr 2014/15 an den Start gehen soll. Außerdem befassten sie sich intensiv mit den Themen Studierendenberatung und Higher Education in der Türkei. Beide freuten sich besonders über die vielen positiven Rückmeldungen zum neuen EUFH-Programm für Gaststudierende: International Innovation Management wird 2014 zum ersten Mal starten.

Die beiden EUFHler haben auch ganz konkrete Neuigkeiten aus Istanbul mit nach Hause gebracht. Hierüber werden wir berichten, wenn schriftliche Ergebnisse und Vereinbarungen vorliegen. Noch ist es zu früh, wir bleiben aber dran.

Renate Kraft 



## /// EUFH-STUDENTEN „AUF ACHSE“: BESUCH IN DER BERGISCHEN PATENTACHSENFABRIK IN WIEHL ///

Am 04. September 2013 stand für „Vertriebsingenieurstudenten“ der EUFH in Brühl eine Exkursion ins Bergische Land zur BPW (Bergische Patentachsenfabrik Wiehl) an. Die BPW Bergische Achsen KG ist ein mittelständisches Industrieunternehmen, das intelligente Fahrwerksysteme für die Nutzfahrzeugbranche anbietet. Durch den Besuch hatten die Studenten die Gelegenheit, Inhalte der Veranstaltungen „Materialwirtschaft und technischer Einkauf“ und „Produktion und Logistik“, die Studiengangsleiter Prof. Dr. Wolfgang Müller vermittelt hatte, im Arbeitsalltag zu erleben und Produktions- und Logistikprozesse aus nächster Nähe zu beobachten.

Nachdem die Studenten einen kurzen Überblick über die Produktpalette, die internationale Aufstellung auf dem Markt und viele weitere Informationen über die BPW erlangen konnten, ging es zur Besichtigung vom Wareneingang bis hin zur Produktion der gezogenen Achsen ins Logistikzentrum, welches im Jahre 2000 fertiggestellt wurde. Ein Mitarbeiter erklärte neben den unterschiedlichen Materialflüssen auch die unterschiedlichen Arten der Lagerung, die bei der BPW vorzufinden sind. Zum Ende der Besichtigung im Logistikzentrum kamen die Studenten zum ersten Mal mit dem Kernprodukt der BPW Bergische Achsen KG in Kontakt - den Achsen. Im Logistikzentrum wird eine ganz bestimmte

Ausführung einer Achse gefertigt, während die Produktion und Montage der Achsen und Achsmodule im gleichen Werk, jedoch in einer anderen Halle stattfindet.

Das Interesse über die Fertigungsabläufe von zwei einfachen U-Profilen bis hin zur Montage der Achse als komplettes Fahrwerk für einen Trailer war nun geweckt. Ein Ausbilder führte die Studenten im Anschluss an die Besichtigung des Logistikzentrums in die mechanische Fertigung, in der unter anderem die Achsschenkel bearbeitet werden, die in der Schweißerei im nächsten Schritt im Stumpfschweißverfahren an den Achskörper geschweißt werden. Auf die weiteren Fertigungsschritte, wie beispielsweise die Spur- und Sturzeinstellung der Achse, folgte die Erläuterung der hauseigenen KTL (Kathodische Tauchlackierung) – Anlage, die dazu dient, die Achse und deren Anbauteile vor äußeren Einwirkungen zu schützen, um Korrosion zu vermeiden. Die Führung durch die Produktions- und Montagehallen der BPW endete mit einem Überblick über die Endmontage, die nach der Gruppenfertigung aufgebaut ist. In den einzelnen Gruppen werden auftragsbezogen die unterschiedlichen Bauteile, wie beispielsweise die Scheiben- oder Trommelbremse, von den Mitarbeitern angebracht und als letzter Schritt für den Transport zum Kunden vorbereitet.



# /// OH JOHNNY, OH JOANA: PARTYNACHT IN KÖLN ///

Traditionsgemäß hieß es am Ende der Klausurphase „Oh Johnny, oh Joana“. Am 27. September war deshalb do iT vs. PanTau angesagt und alle Anstrengungen der vergangenen Wochen waren auf einen Schlag vergessen.

In Köln entlud sich in der Partynacht des Semesters die geballte Energie von Hunderten von EUFH-Studenten. Die nächste Party kommt bestimmt.





### CLAUDIA MENGEL

unverheiratet, keine Kinder

<b>Liebings-</b>	Farbe:	rot
	Stadt:	Köln
	Land:	Deutschland und Malaysia
	Getränk:	Riesling
	Essen:	Mee Goreng
	Buch:	Ich bleib so scheiße, wie ich bin“ von Rebecca Niazi-Shahabi
	Film:	Ziemlich beste Freunde

Im Aufzug möchte sie am liebsten stecken bleiben mit: ihrer besten Freundin Maren, weil sie mit ihr sowohl reden als auch schweigen kann.

## /// NEU IM TEAM UNTERNEHMENSKOOPERATIONEN: EIN LOGISCHER SCHRITT ///

Anfang September ist Claudia Mengel zur EUFH in Brühl gekommen, wo sie im Team Unternehmenskooperationen die Bereiche Logistik und FAM übernommen hat. Jasmin Stockhammer ist inzwischen in Mutterschutz und Elternzeit gegangen und wir wünschen ihr alles Gute.

Claudia Mengel hat Internationales Management an der FH Hof studiert. Für ihre letzten zwei Semester wechselte sie zur FH Münster, weil sie dort mit Schwerpunkt Personal und Bildungsmanagement zu Ende studieren konnte. Außer einem Praktikum in Spanien absolvierte sie während des Studiums auch ein Auslandssemester in Malaysia. Nach dem Studium rekrutierte sie zunächst Finanzspezialisten für einen internationalen Personaldienstleister in Hamburg. Dann zog es sie zurück nach Asien, wo sie in Shanghai und Ningbo Fach- und Führungskräfte vorrangig im Automotive-Bereich rekrutierte. Das Kontrastprogramm im ostfriesischen Aurich folgte nahtlos. Für ein Windenergie-Unternehmen mit weltweit 12.000 Mitarbeitern war sie ebenfalls im Recruiting tätig.

Schon länger hatte sie den Wunsch, ins wunderschöne Köln zu ziehen. Im Sommer 2011 klappte das endlich,

und Claudia Mengel arbeitete zunächst bei Bayer, später für eine Unternehmensberatung mit dem Spezialgebiet IT-Qualitätsmanagement. „Hier musste ich IT-Fachkräfte rekrutieren, die zugleich beraten können, also kommunikativ und reisebereit sind. Das war nicht ganz so einfach“, lacht sie.

Neben ihrer Arbeit ist Claudia Mengel auch sozial sehr engagiert. So half sie beispielsweise 2011 - 2012 schwer vermittelbaren Jugendlichen beim Einstieg ins Berufsleben und betreut seit diesem Jahr als ehrenamtliche Mentorin Grundschulkinder aus schwierigen Verhältnissen, oft mit Migrationshintergrund. „Die enge Zusammenarbeit mit jungen Menschen hat mir in meinen Recruiting-Positionen eigentlich immer gefehlt“, erzählt sie. Und dann hat ihr eine Freundin gesagt, dass sie sich Claudia Mengel gut im Hochschul-Umfeld vorstellen könnte. Die Stellenanzeige der EUFH, über die sie kurz darauf stolperte und auf die sie sich sofort bewarb, war der nächste logische Schritt. Herzlich willkommen!

Renate Kraft 



## KAREN BRÜCKER

unverheiratet, keine Kinder

<b>Liebings-</b>	Farbe:	blau
	Stadt:	Köln
	Land:	USA
	Getränk:	Eistee
	Essen:	Spaghetti in allen Varianten
	Buch:	Verblendung
	Film:	Gesetz der Rache

Im Aufzug möchte sie am liebsten stecken bleiben mit ihrem Freund, der auf jeden Fall die richtigen Sprüche parat hätte, um sie aufzuheitern

## /// KREATIV SEIN UND BERATEN: „MARKETING PASST EINFACH ZU MIR!“ ///

Seit Anfang September gehört Karen Brücker als EUFH-Trainee zum Marketing-Team am Campus Brühl. Hier will sie auch Handelsmanagement studieren. Nach dem Abi hatte sie es zunächst mit Sozialwissenschaften an der Uni Köln versucht. „Das war aber inhaltlich nicht so mein Ding“, sagt sie. „Und mit 600 Leuten in einem Hörsaal zu sitzen, gefiel mir auf die Dauer auch nicht wirklich.“ Weil ihr Freund EUFH-Absolvent ist und sie in ihrem Bekanntenkreis noch einige andere Absolventen hat, hatte sie schon von der EUFH gehört. Gerüchteweise war auch zu ihr durchgedrungen, dass sie bei uns praxisnah und in kleinen Lerngruppen studieren würde. „Das gefiel mir - also habe ich mich beworben.“

Bei der Suche nach einem Unternehmen für die Praxisphasen hatte Karen Glück und schließlich die Qual der Wahl. Die fiel auf die EUFH, weil ihr die Tätigkeit im Hochschulmarketing am besten gefiel. „Beim Probearbeiten habe ich auch schnell gemerkt, dass die Kollegen im Team einfach alle supernett sind.“ Jetzt freut sich Karen schon darauf, auf Messen zu fahren und so richtig von Grund auf zu lernen, das Bildungsangebot der EUFH

und sich selbst möglichst gut zu präsentieren. Sie will kreativ sein und Marketingmaßnahmen mit entwickeln oder Leute beraten. „Das passt einfach zu mir“, ist sie überzeugt. Schon in der Schule hat Karen gerne Vorträge gehalten oder Partys und andere Events organisiert. „Das alles ist mir nicht fern.“

Für Handelsmanagement hat Karen sich entschieden, weil der Fachbereich am ehesten ihren Interessen entspricht. Sie kann sich sehr gut vorstellen, später mal in einem großen Handelsunternehmen zu arbeiten. Erstmals arbeitet sie aber an einer kleinen Hochschule, wo sie schon am Tag der offenen Tür mit beraten und informiert hat. Sie freut sich auf die kommenden drei Jahre und hofft, dass auch noch ein bisschen Zeit für ihr Hobby, das Tanzen, bleibt. Seit 13 Jahren nämlich tanzt sie in einem Kölner Karnevalsverein. „Ein bisschen bin ich eine Rampensau“, sagt Karen, die ansonsten gerne Volleyball spielt oder mit Freunden feiern geht, über sich selbst. Na dann, Rampe frei für Karen!

Renate Kraft 

# 28

## /// PRAKTISCHER BLICK AUF KREDITVERSICHERUNGEN: ATRADIUS ZU GAST IM FINANCE CLUB ///

Ende August stand während der Vorlesung „Innovative Instrumente der Finanzdienstleister II“ von Dr. Markus Hehn ein spannender Gastvortrag auf dem Programm. Michael Karrenberg, Director Risk Services der Atradius Kreditversicherung, einem der größten Kreditversicherer weltweit, war zu Gast bei unserem neulich gegründeten Finance Club. So gewährte der Fachmann aus der Praxis und Vertreter unseres langjährigen Partnerunternehmens nicht nur den Finanz- und Anlagemanagern, sondern interessierten Studierenden aller Fachbereiche interessante

Einblicke in einen eher ungewöhnlichen und vielleicht nicht jedermann bekannten Versicherungszweig.

Erste Kreditversicherungen wurden in England um die Wende zum 20. Jahrhundert gegründet. In Deutschland machte eine staatliche Kreditversicherung den Anfang, die nach dem Zweiten Weltkrieg die Exporte wieder mit in Gang setzen sollte. Etwas später folgten dann auch private Versicherungen, deren Kerngeschäft darin besteht, Lieferanten gegen Kreditausfälle zu versichern. Lieferanten-



**Formen der Kreditversicherung**  
Die unterschiedlichen Formen der Kreditversicherung verfolgen hohheitliche (staatliche) und rein kommerzielle (private) Ziele

- Grundsätzlich kann zwischen der staatlichen und privaten Kreditversicherung unterschieden werden
- Staatliche Kreditversicherung
  - Viele Regelungen der Industriestaaten stufen nach dem zweiten Weltkrieg staatliche Einrichtungen der Kreditversicherung zum Wiederaufbau der Exportwirtschaft
  - Die einzelnen Staaten gingen hierbei verschiedene Wege
  - In Deutschland wird die staatliche Exportversicherung, deren Haftungsgeld der Bund ist, durch private staatliche Mandatäre wahrgenommen (Hermes-Kreditversicherungs-AG, Hamburg)
  - In den Niederlanden ebenso über die Atradius Kreditversicherung N.V., Amsterdam
  - Abgesichert werden sollten vorwiegend einseitig und langfristige Kontakte mit fremden Staaten und politischen Risiken
  - Mit Zunahme des internationalen Wettbewerbs und Ausdehnung der Kreditziele sowie Rückgang der politischen Risiken zunächst innerhalb der OECD-Länder hat die private Kreditversicherung auch im internationalen Geschäft Platz gefunden
- Private Kreditversicherung
  - Zwei grundsätzliche Ansätze können dabei unterschieden werden:
    - Absicherung von Finanztransaktionen, diese Geschäfte sind üblich zwischen Banken und Kapitalanlageinstituten (Versicherungen, Hedgefonds, ...). Es handelt sich hiermit um eine Spezialform der Kreditversicherung (Monopol), die im Folgenden nicht weiter betrachtet werden soll
    - Absicherung von Handels- und Dienstleistungsaktivitäten zwischen privatwirtschaftlichen Marktakteuren. Absicherungsgegenstand sind hieraus entstehende Forderungen, die Fristigkeit der Geschäfte und hieraus entstehende Forderungen sind meistens kurzfristig

Atradius  
Kreditversicherung

kredite, die nach der Lieferung von Waren oder Dienstleistungen entstehen, weil der Empfänger erst nach einer bestimmten Zeit seine Rechnung begleicht, machen mitunter bis zu 30 Prozent der Aktivseite einer Bilanz aus und stellen damit ein potenzielles Risiko für Liquiditätsengpässe dar, die bis zur Insolvenz des Lieferanten führen können.

Atradius ist eine der führenden Kreditversicherer weltweit mit einem Marktanteil von 31 Prozent. Das Unternehmen versichert seine Kunden rund um den Globus gegen Forderungsausfälle. Zu diesem Zweck sind rund 4.000 Mitarbeiter in über 40 Ländern tätig. Neben den direkten Kunden, den Kredit gewährenden Lieferanten, spielen naturgemäß im Geschäftsmodell von Kreditversicherern auch die Kunden der Lieferanten, die Abnehmer, eine wichtige Rolle. Ein großer Teil der Arbeit von Atradius nämlich liegt in der Beschaffung von Bonitätsinformationen und in der Risikobewertung zur Absicherung von Lieferantenkrediten.

Dieses Risikomanagement erledigt die Versicherung mit großer Sorgfalt. Im Zentrum steht dabei die Analyse des einzelnen Unternehmens, aber darüber hinaus spielen auch Branchen- und Länderrisiken sowie die allgemeinen ökonomischen Rahmenbedingungen eine wichtige Rolle. Nach einem Ampelsystem werden Länder und Branchen auf einer Skala von kaum bis stark gefährdet eingestuft. Je stärker das Risiko, desto intensiver ziehen die Analysten vor Ort Informationen aus den Unternehmen heran.

Interessant am Produktportfolio von Kreditversicherern ist die Tatsache, dass der Versicherungsschutz für Lieferantenkredite zwar das Kerngeschäft darstellt, dass sich darum aber eine ganze Reihe anderer Dienstleistungen ganz nach

den Bedürfnissen der Kunden ranken. So gehört beispielsweise auch die Versicherung gegen Vertrauensschäden dazu. Darunter fällt alles, was mit Betrug zusammenhängt, angefangen vom Diebstahl im Laden bis hin zum Mitarbeiter, der durch Unterschlagungen sein Eigenheim finanziert. Während umsatzorientierte Unternehmen ausschließlich am Deckungsschutz interessiert sind, haben andere Unternehmen den Wunsch, mit der Hilfe von Atradius ihre Kunden zu selektieren. Dabei nutzen sie die Ratings der Versicherung, um ihre Risiken schon im Vorfeld besser einschätzen zu können. Kleine und mittlere Unternehmen fragen auch sehr oft das Know-how von Atradius im weltweiten Handel nach. So wollen sie sich vor einem Exportgeschäft zum Beispiel in die Ukraine über die Bedingungen vor Ort informieren.

Das eher ungewöhnliche Versicherungssegment, in dem Atradius tätig ist, findet auch auf einem eher ungewöhnlichen Markt statt. Es gibt nämlich nur drei wirklich große Kreditversicherer, die sich fast 90 Prozent des Weltmarkts teilen. Um so interessanter für die Studierenden, dass ein Experte eines der großen Branchenakteure ihnen im Seminarraum interessante Praxiseindrücke vermittelte.

Renate Kraft 



## /// DER WIRTSCHAFTSSTANDORT LUXEMBURG: INFOS AUS ERSTER HAND ///



v.l.: Dr. Markus Hehn, Studiengangsleiter FAM,  
Dr. Christian Tock und Claudia Mengel  
von der Abteilung Unternehmenskooperationen

Aus dem Wissenschaftsministerium des Großherzogtums Luxemburg war am 5. September Dr. Christian Tock zu Gast und hielt im Rahmen einer Veranstaltung des studentischen Finance Clubs einen Gastvortrag über die wirtschaftlichen Besonderheiten des kleinsten Benelux-Staats. Eigentlich war Dr. Tock vor allem wegen des Praxisprojekts mit den Studierenden aus FAM 12 auf dem Campus (wir haben in der letzten Ausgabe berichtet). Dankenswerterweise nutzte er am Abend noch die Gelegenheit, Interessierten aller Fachbereiche interessante Einblicke zu geben.

Viele denken bei Luxemburg wahrscheinlich zuerst an Banken und Fonds, vielleicht auch noch an europäische Institutionen. Aber das kleine Land mitten in Europa mit seinen 535.000 Einwohnern hat eine ganze Menge mehr zu bieten. Nachdem bis ins letzte Drittel des 20. Jahrhunderts hinein vor allem die Stahlindustrie ein bedeutender

Wirtschaftsfaktor war, wuchs der Banken- und Dienstleistungssektor seit etwa 1980 rasant. Seit der Jahrtausendwende entwickelt sich Luxemburg nun aber mit Nachdruck in Richtung Wissensgesellschaft.

Sage und schreibe 10.000 europäische Beamte leben und arbeiten in Luxemburg. Eine erst recht beeindruckende Zahl, wenn man die Einwohnerzahl insgesamt bedenkt. Überhaupt ist das Großherzogtum ausgesprochen international, denn 45 Prozent der Einwohner sind Ausländer aus 150 verschiedenen Nationen. Besonders groß ist die Gruppe der Portugiesen, die ursprünglich als Gastarbeiter nach Luxemburg kamen.

71 Prozent der Menschen, die in Luxemburg arbeiten, sind keine Luxemburger. Es gibt fast 160.000 Grenzgänger, die jeden Tag zur Arbeit in das kleine Land strömen. Das verursacht natürlich erhebliche Verkehrsprobleme,

aber die Vorteile überwiegen bei weitem, ist Dr. Christian Tock überzeugt. Schließlich bringen die Arbeitnehmer aus den Nachbarländern kulturelle Vielfalt und zahlreiche gute internationale Kontakte mit.

Sogar 74 Prozent der Unternehmer in Luxemburg sind keine Luxemburger. Vor allem viele Belgier, Franzosen und Deutsche wählen das Land als Firmensitz. Unternehmensgründer von auswärts sind natürlich nicht so sehr mit dem Standort verwurzelt. Daher besteht vor allem in der ersten Zeit die Gefahr, dass die Zelte schnell wieder abgebrochen werden, wenn die Rahmenbedingungen nicht optimal sind. Grund genug für unseren Gast und seine Kollegen im Wirtschaftsministerium, ihre Arbeit immer wieder selbst in Frage zu stellen und für kontinuierlich gute Bedingungen zu sorgen. Eine sehr gute Bedingung ist jedenfalls, dass sich die Unternehmer und Beschäftigten in Luxemburg nicht als Minderheit fühlen. Eine Minderheit gibt es dort einfach nicht.

Luxemburg ist Teil einer sehr dynamischen Großregion, in der der kleine Benelux-Staat durch viele gemeinsame Projekte (häufig Verkehrsprojekte) mit den angrenzenden Ländern in engem Kontakt steht. Das bietet viele Chancen und entsprechend ist auch das Bruttoinlandsprodukt in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen, wenngleich das Wachstum langsamer wird. Seit Anfang der 80er Jahre konnten von Jahr zu Jahr mehr Jobs geschaffen werden. Allerdings stieg zugleich die Arbeitslosigkeit. Das liegt vor allem daran, dass es in Luxemburg überdurchschnittlich viele Stellen für (Hoch-)Qualifizierte gibt.

Aus erster Hand erfahren die Studierenden in der Veranstaltungshalle viel über Luxemburgs wirtschaftliche Ziele. Dazu gehört zum Beispiel das Bestreben, dass noch mehr Unternehmen als bisher ihren Hauptstandort ins Großherzogtum verlagern. Der hohe Lebensstandard, ein großes kulturelles Angebot, viele gut qualifizierte Bewohner, ein stabiles politisches Umfeld, kaum Streiks und bestimmt

nicht zuletzt steuerliche Vorteile sind gute Argumente. Außerdem will Luxemburg sich noch stärker als bisher als wichtiger Logistikstandort profilieren. Schließlich verfügt das zentral in Europa gelegene Land über den fünftgrößten Frachtflughafen des Kontinents mit Luftverbindungen in die ganze Welt. Rund um den Globus agierende Luftfrachtgesellschaften sind hier präsent. Es gibt ein gutes Schienennetz, schnellen Anschluss an Straßen in alle Richtungen und gute Verbindungen zu den großen Häfen im Norden, beispielsweise in Rotterdam oder Zeebrügge. Einige große Logistikparks sind in Luxemburg momentan im Aufbau.

Nicht zuletzt will Luxemburgs Wirtschaft einige viel versprechende Nischen in Zukunft verstärkt besetzen. Dazu gehören etwa die klinische Forschung oder innovative Umwelttechnologien und einige mehr. Auch die Ansiedlung von Unternehmen der Kommunikations- und Informationstechnik wird offensiv vorangetrieben. Ganz typisch für das, was in Luxemburg gerade passiert, ist der aktuelle Aufbau einer modernen Wissensstadt mit vielen Bildungs- und Forschungseinrichtungen auf dem Gelände einer alten Stahlbrache.

Wer mehr über die spannende Entwicklung der luxemburgischen Wirtschaft erfahren möchte, der ist auf dieser Internetseite genau richtig:

[www.luxembourgforbusiness.lu](http://www.luxembourgforbusiness.lu)

Renate Kraft 





## /// KNOBELKISTE 99

### DAS MAGISCHE QUADRAT DES ZAUBERERS ///

Bei der diesjährigen Eröffnungsfeier für unsere neuen Studierenden ging es wahrlich zauberhaft zu. Ein Magier begeisterte die Zuschauer mit vielen verblüffenden und unglaublichen Tricks. Selbst gestandene Professoren, die selbst schon mal gerne in die Trickkiste greifen, trauten ihren Augen nicht.

Ein Zahlentrick begeisterte mich besonders. Der Magier ließ sich eine Zahl zwischen 34 und 100 aus dem Publikum zurufen und behauptete, ein Quadrat mit vier Reihen und vier Spalten innerhalb von 30 Sekunden so mit Zahlen füllen zu können, dass die Summe immer die gerufene Zahl ergibt. Selbst die Hauptdiagonalen, die vier Eckpunkte und weitere Teilquadrate würden dieser Regel entsprechen. Wir waren gespannt, ob dieser Zauberer wirklich so schnell rechnen konnte. Ich bezweifelte es.

Eine Zuschauerin rief die Zahl 48 in den Saal und der Zauberer schrieb sofort einige Zahlen auf die Tafel. Es dauerte nur gut 20 Sekunden, bis er dem Publikum folgende Matrix offenbarte:

7	2	30	9
12	27	3	6
1	8	10	29
28	11	5	4

Wie man leicht nachrechnen kann, hatte der Zauberer nicht zu viel versprochen. Das magische Quadrat entsprach den genannten Bedingungen und alle im Saal waren begeistert.

Nun wollte ich natürlich wissen, wie der Trick funktioniert. Schnell stellte ich fest, dass es keine Zauberei, auch keine Hexerei, sondern eine schöne Knochelei war. Haben Sie den Trick auch schon durchschaut?

Bitte senden Sie Ihre Lösung mit dem zugehörigen Rechenweg an [m.kastner@eufh.de](mailto:m.kastner@eufh.de). Die schnellste richtige Einsendung wird mit einem zauberhaften EUFH-Polo-shirt belohnt!

Marc Kastner 





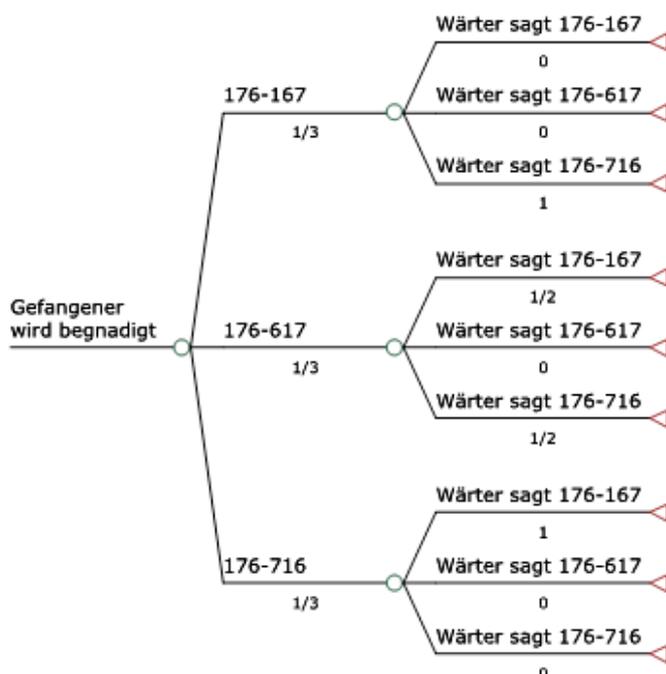
## /// LÖSUNG DER KNOBELKISTE 97/98 DAS DILEMMA DER DREI GEFANGENEN ///

Das Gefangenenproblem der drei Panzerknacker 176-617, 176-167 und 176-716 kann mit Hilfe des Bayes-Theorems gelöst werden.

Die Apriori-Wahrscheinlichkeit, begnadigt zu werden, beträgt für jeden Gefangenen ein Drittel. Also gilt:

$$p(176-617 \text{ wird begnadigt}) = 1/3$$

176-617 bittet nun den Wärter um weitere Informationen. Sollte 176-617 wirklich begnadigt werden, nennt der Wärter entweder 176-716 oder 176-167 mit einer Wahrscheinlichkeit von 1/2. Wird 176-167 begnadigt, nennt der Wärter auf jeden Fall 176-716, da er über die Situation von 176-617 nichts verraten will. Umgekehrt wird der Wärter 176-167 nennen, falls 176-716 begnadigt wird.



Die Aposteriori-Wahrscheinlichkeit, dass 176-617 begnadigt wird unter der Bedingung, dass 176-167 sterben muss, errechnet sich demnach wie folgt:

$$p(176-617 \text{ wird begnadigt} \mid 176-167 \text{ muss sterben})$$

$$= \frac{p(176-617 \text{ wird begnadigt} \cap 176-167 \text{ muss sterben})}{p(176-167 \text{ muss sterben})}$$

$$= \frac{\frac{1}{3} \cdot \frac{1}{2}}{\frac{1}{3} \cdot \frac{1}{2} + \frac{1}{3} \cdot 0 + \frac{1}{3} \cdot 1} = \frac{\frac{1}{6}}{\frac{1}{6} + \frac{1}{3}} = \frac{1}{3}$$

Die Wahrscheinlichkeit ist für 176-617 also nach wie vor ein Drittel. Er hat sich also zu früh gefreut.

Marc Kastner 



## /// WAS GIBT'S NEUES ... RUND UM BRÜHL UND NEUSS? ///

LIEBE NEUSSER,  
LIEBE BRÜHLER,

seit ich die Tipps&Termine-Rubrik für unsere FH News schreibe, fürchte ich jedes Jahr aufs Neue die November-Ausgabe.

Nicht, weil ich an Herbstdepression und Winterblues leide, sondern weil unsere beiden Lieblingsstädte am Rhein sich langsam aber sicher auf den vorweihnachtlichen Printen-Viehtrieb vorbereiten und bei diesem Weihnachtsfeier die kulturelle Vielfalt drastisch konsolidieren. Neben zahlreichen Konzerten, deren Ankündigung ich gerne als

Sebastians Domäne belasse, könnte ich Euch also mit zahlreichen Glühwein-Bratwurst-Gebrannte Mandel-Locations begeistern. Tu ich aber nicht. Guck dafür einfach in die Ausgabe aus dem letzten Jahr.

Viel lieber habe ich den ersten wirklichen Herbstsonntag mit Tee auf der Couch verbracht und Euch mit eichhörnchenartiger Sammelleidenschaft großartigste Veranstaltungen zusammengetragen.

Hier sind sie:

### KÖLN

#### Museumsnacht Köln

Kunst klingt oft elitär und versnobt. Doch mit diesem Image möchte Köln aufräumen und richtet deswegen zum 14. Mal die Museumsnacht aus. In neuem Look präsentiert das Event 200 Veranstaltungen in den großen und kleinen Kunst-Locations der Stadt. Bei dieser Vielfalt an Angeboten lohnt sich für Kunstneulinge und Spontane sicherlich eine der vier Touren.

Tipp: Im Japanischen Kulturinstitut kann man zu nächstlicher Stunde sein Sprachtalent beim Schnupperkurs Japanisch auf die Probe stellen.

Termine: 09.11.2013 | 19:00-3:00 Uhr;  
VVK & AK 17,00 € p.P.  
an den teilnehmenden Stationen

#### Nitro Circus

Die Stuntmen des Nitro Circus wagen nicht nur die riskantesten Sprünge im Freestyle-Motocross, im BMX und auf dem Skateboard, sondern sie verwenden dafür auch noch die außergewöhnlichsten fahrbaren und nicht fahrbaren Untersätze: Einkaufswagen, Getränke Kühler, Dreiräder oder Wakeboards befördern die Stuntmen nach dem katapultartigen Sprung von der Rampe in den „Zorb-Ball“. Nitro Circus wurde von den Freestyle-Motocross-Fahrern Travis Pastrana, Gregg Godfrey und Jeremy Rawle gegründet und wurde als Episodenserie auf MTV berühmt.

Termine: 09.12.2013 | 20:00 UHR,  
AB 50,50 € p.P. | LANXESS ARENA



## /// WAS GIBT'S NEUES ... RUND UM BRÜHL UND NEUSS? ///

### DÜSSELDORF

#### JAN WEILERS BERICHTE AUS DEM CHRIST- STOLLEN

„Spätestens wenn der Adventskalender hängt, läuft der Countdown: Weihnachten droht mit allen Konsequenzen für Figur und Nervenkostüm. Da muss man

als Glühweinhasser auf den Weihnachtsmarkt und als Nikolaus in die Schule. Da verwandeln sich Kinder in Wunschmonster und Ehefrauen in backende Nervenbündel. Und natürlich wird das Fest nicht stiller, wenn auch noch der italienische Schwiegervater zu Besuch kommt, um als Hexe verkleidet die Kinder zu beschenken. Bestseller-Autor Jan Weiler präsentiert die schönsten Weihnachtsgeschichten aus „Maria, ihm schmeckt's nicht“ und seiner Serie „Mein Leben als Mensch“ live im Kom(m)ödchen.

Quelle: [www.kommoedchen.de](http://www.kommoedchen.de)

Termine: 24.11.2013 | 16:00 UHR/20:00 UHR,  
27,50 € p.P. | IM KOM(M)ÖDCHEN

#### FRISCHFLEISCHCOMEDY

Bei FRISCHFLEISCHCOMEDY treten sechs NachwuchskünstlerInnen aus den Bereichen Comedy, Kabarett, Poetry & klassischem Stand-Up gegeneinander an. Zwischen den Auftritten gibt's Musik von The Popgold und auch der Gewinner der letzten Show darf noch mal ran an den Speck. Am Ende kürt das Publikum den Thronnachfolger.

Termine: 14.11.13  
20:00 UHR  
(EINLASS: 19.00)  
IM ZAKK

Elisa Weiser 

FLEISCH-  
COMEDY



## /// MUSIKTIPP: PLACEBO – LOUD LIKE LOVE ///

Mit ihrem 6. Studioalbum „Loud like love“ melden sich die britischen Rockstars im September 2013 bei ihren Fans mit neuen Klängen aus der Kreativschmiede zurück. Nach knapp vier Jahren nach der Veröffentlichung des durchwachsenen Albums „Battle for the sun“ finden Placebo wieder zu ihrem ursprünglichen Sound zurück und schließen damit an die Erfolgsgeschichte von „Meds“ (2006) oder „Sleeping with ghosts“ (2003) an. Auffällig ist, dass das Cover Artwork dieses Mal sehr farbenfroh ausgefallen ist, wo in der Vergangenheit eher triste Bilder verwendet wurden.

Farbenfroh beginnt das Album mit dem Titelsong „Loud like love“. Eine eingängige Melodie und ein voller Chorus versprechen besonders in einer Live-Situation viel Potenzial zum Mitsingen. Obgleich der Song untypisch fröhlich ist, passt er sich doch perfekt in den Placebo-typischen Sound ein und erinnert zwischendurch ein bisschen an The Cure. Die erste Single „Too many friends“, bereits seit Juli zu hören, beschreibt den Sound des Albums recht passend. Melancholische Klavierpassagen, gemischt mit einem kritischen Text über die Kommunikationsgewohnheiten unserer Generation Y, überzeugen mit einem satten Sound und einem schönen Musikvideo.

Auch der Song „Rob the bank“ überzeugt mit viel Power und einem ungewöhnlichen Text über bedingungslose Liebe. Der Rhythmus regt zum Tanzen an und sticht etwas aus dem restlichen Sound des Albums heraus – was durchaus positiv auffällt.



Ebenso finden sich gewohnte Balladen, die an die großen Klassiker wie „20 years“ oder „Every you, every me“ erinnern wie „A million little pieces“ oder die sehr minimalistische Ballade „Bosco“.

### Fazit:

Placebo schafft es mit ihrem neuen Album zu überzeugen. Der richtige Mix aus altbekannten Elementen und dem ein oder anderen neuen Sound - so kommen Placebo Fans aus jeder Generation auf ihre Kosten. Schade ist, dass das Album mit 10 Tracks und knapp 47 Minuten sehr kurz ausfällt und noch etwas Luft für mehr lässt. „Loud like love“ ist für jeden, der mit Themen wie Liebe, Melancholie oder Drogen etwas anfangen kann und sich gerne einer Mixtur aus Gefühlen aussetzt und an einem gemütlichen Abend auf dem Sofa mal abschalten möchte.

Sebastian Förster 



## /// MACKLEMORE & RYAN LEWIS WORLD TOUR 2013: KOLLEKTIVES AUSFLIPPEN IN DORTMUND ///



Seit geraumer Zeit ist das HipHop-Duo aus Seattle, Washington in seiner amerikanischen Heimat die erste Adresse für elektrisierende Liveshows und für ihre Rap-Skillz. Mit ihrem Debütalbum „The Heist“ touren Macklemore und Ryan Lewis nun zurzeit um den Globus.

Lange ist dieses Duo jedoch hierzulande noch nicht bekannt und trat daher noch neben anderen hochkarätigen Acts auf renommierten Festivals und Konzertreihen wie der 2011er Rock The Bells-Tour, dem Lollapalooza Festival und vielen mehr auf.

Macklemore (bürgerlich Ben Haggerty) und sein DJ / Produzent Ryan Lewis behandeln mit ihrem Urban Rap-Sound auf einzigartige Weise sozialkritische und kulturelle Themen (z. B. gleichgeschlechtliche Ehe) sowie autobiographische Bekenntnisse mit den vielschichtigsten musikalischen Einflüssen. Eine aufregende Mischung, mit der man Fans rund um die Welt fesseln und insgesamt mehr als 50 Millionen YouTube-Views erreichen konnte. Auf ihrer Welt-Tournee hielten die Jungs auch in Deutschland an, um ihrer Fangemeinde eine Show zu bieten, die man wohl so kaum zu sehen bekommt. Wir von Euren FH-News waren natür-

lich auch dabei und haben uns in die ausverkaufte Westfalen Halle in Dortmund gestellt.

Man bekam schon am Eingang den Eindruck, dass dieses Konzert wohl zusätzlich als Jahreshauptversammlung der „Hipster“ Jugend diente. Viele kamen, wie soll es auch anders sein, in Second-Hand Klamotten. Ganz getreu dem Motto von Macklemores Song „Thrift Shop“ was so viel heißt wie Gebrauchsgüterladen / 2 Hand-Geschäft. Wilde Kombinationen aus Ober- und Unterteilen waren hier nicht nur erlaubt, sondern sie gehörten zum guten Ton.

Apropos guter Ton. Der Konzertbeginn wurde auf 20.00 Uhr angesetzt und pünktlich wie die Maurer startete das Konzert um 20.00 Uhr mit dem Supporting Act. Wer genau das war, kann ich Euch leider nicht sagen. Es war ebenfalls ein US-amerikanisches HipHop-Duo, das trotz großer Mühe die Menge nicht überzeugen konnte. So war man sichtlich erleichtert, als dann endlich Macklemore und Ryan Lewis die Bühne stürmten.

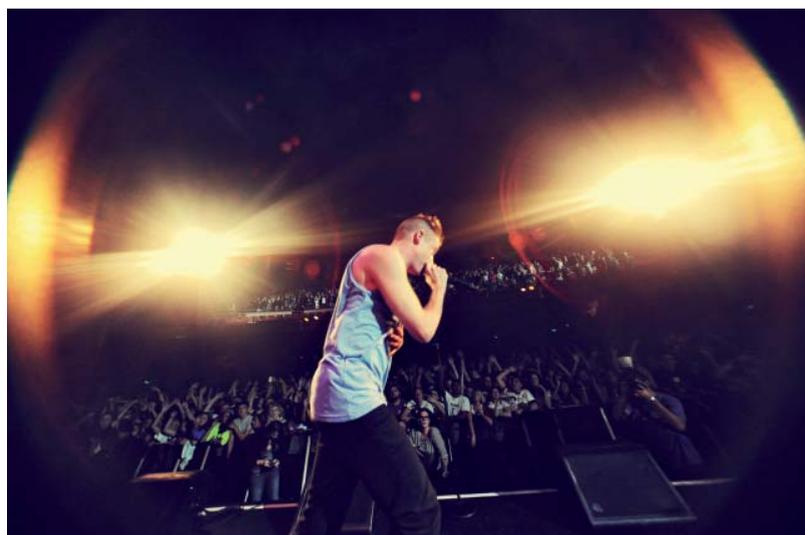
Als kleine Zuneigungsbekundung für die Stadt und weil Dortmund an diesem Tag sein Spiel gewonnen hatte, trug Macklemore unter seiner Jacke ein Trikot des Bundesligisten Borussia Dortmund. Viele freute es, aber man vernahm auch einige „Buh-Rufe“ von Anhängern anderer Teams. Vermutlich von Schalkern. Nichts desto trotz gingen alle Fans mit, als das erste Lied angestimmt wurde. Neben einer riesigen Leinwandshow im Hintergrund bot die Performance von Macklemore und Ryan Lewis zu jedem Lied was anderes. Seien es Feuerspiele, goldener Konfettiregen, Luftballons, Schuhe an Seilen oder Luftschlangen. Es wurde also nie langweilig.

Spätestens bei Liedern wie Can't hold us oder Thrift Shop bebte die komplette Halle. Ein einziges Feuerwerk an Emotionen wurde hier zelebriert. Zwischen den Songs erzählte Ben der Menge einige Storys und witzige Anekdoten. Auf zwei großen Leinwänden an der Seite konnten auch Fans

von weiter weg das Geschehen auf der Bühne verfolgen. Trotz der Super-Show und der atemberaubenden Bühnenpräsenz der Zwei war das Konzert relativ zügig rum. Zwar gab es noch eine Zugabe, aber alles in allem war das Konzert vergleichsweise schnell vorbei.

Fazit: Macklemore & Ryan Lewis sind zurzeit das angesagteste HipHop Duo und das völlig zu Recht. Nicht nur das Album ist der Wahnsinn sondern auch live bieten sie eine sehr überzeugende Show. Daher das Prädikat besonders sehenswert und phänomenal.

Marc-Philipp Spitz 



## /// KINOTIPP: GRAVITY ///

Das Universum – das größte Mysterium, das die Menschheit kennt. Wir streben nach Wissen und Antworten auf unser Sein im Weltall und die Rolle, die wir spielen. Nicht nur aus diesem Grund begeisterten uns die erste Mondlandung oder der Mars Rover. Diese Geschichten tragen auch einen hohen emotionalen Wert wegen der Menschen, die hinter solchen Projekten stehen und ihrer unglaublichen Leistung. Ein fantastisches Beispiel für so eine Geschichte ist der Film „Gravity“ von Regisseur Alfonso Cuarón.

Der Film beginnt mit absoluter Stille, denn Schall wird im Weltall nicht geleitet – es gibt keine Geräusche. Nach kurzer Zeit hört man die Funksprüche der Hauptcharaktere Dr. Ryan Stone (Sandra Bullock) und Matt Kowalski (George Clooney). Sie führen Reparaturarbeiten an dem Hubble Teleskop durch.

Die Routine-Mission wird jedoch plötzlich gestört. Ein russischer Satellit ist beschädigt worden und kreist nun in Trümmerteilen um die Erde. Was anfänglich als ungefährlich klassifiziert wird, entwickelt sich schnell zu einer Katastrophe, da dieser Satellit mehrere andere Objekte auf seiner Reise mit beschädigt hat und die kleine Crew nun kurz vor einem Trümmer-Hagel steht. Stone und Kowalski versuchen, mit ihrem Shuttle zu flüchten, doch leider sind sie zu spät. Die Trümmer sind zu schnell und zerstören nicht nur ihr Shuttle sondern auch das Hubble Teleskop. Durch die Explosion werden Stone und Kowalski getrennt. Kowalski kann sich dank seines Düsenrucksacks stabilisieren,

doch Dr. Stone hat es in den Kosmos geschleudert und sie droht nun in den Weiten des Weltalls zu verschwinden...

Fazit:

Ohne weiter auf die Geschichte einzugehen, kann man sagen, dass Gravity ein ganz besonderes Kinoereignis ist. Das 90-minütige Spektakel wird hauptsächlich von zwei Schauspielern gestaltet, die sich während des ganzen Filmes im Weltall befinden. Klingt langweilig? Weit davon entfernt. Gravity fesselt den Zuschauer an seinen Sitz (Wortspiel beabsichtigt). Neben der fantastischen Darbietung der Schauspieler tragen die visuellen Effekte einen maßgeblich zur intensiven Atmosphäre des Films bei. Noch nie war der Weltraum so schön und noch nie sahen animierte Bilder überzeugender aus. Die Liebe zum Detail und zu den authentischen Begebenheiten tatsächlicher Weltall-Maschinerie, verbunden mit dynamischen Kamerafahrten, die sich nicht scheuen, die Ego-Perspektive der Astronauten einzunehmen, sind schlichtweg der Wahnsinn. All das kombiniert mit einem Soundtrack, der die Szenen perfekt untermalt – und in dem Stille ein fester Bestandteil ist.

Gravity ist ein mitreißender Film und mit Abstand einer der sehenswertesten Filme dieses Jahres. Der Minimalismus, gepaart mit viel Spannung und Realismus, ziehen einen in den Bann und lassen einen nach dem Film kaum aus dem Kinosessel wieder heraus. Unbedingt ansehen.

Sebastian Förster 

SANDRA  
BULLOCK

GEORGE  
CLOONEY

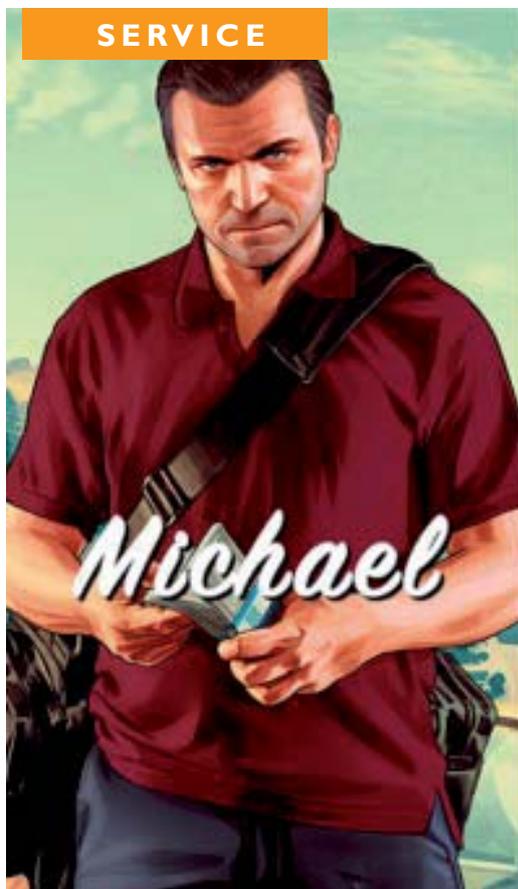
40

EURE|FHNEWS 

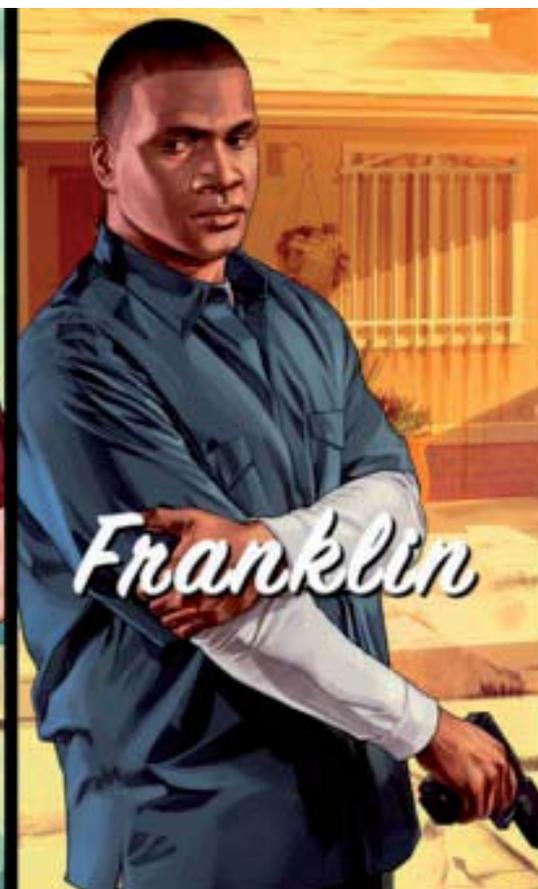
FROM DIRECTOR ALFONSO CUARÓN  
G R A V I T Y

WARNER BROS. PICTURES PRESENTS

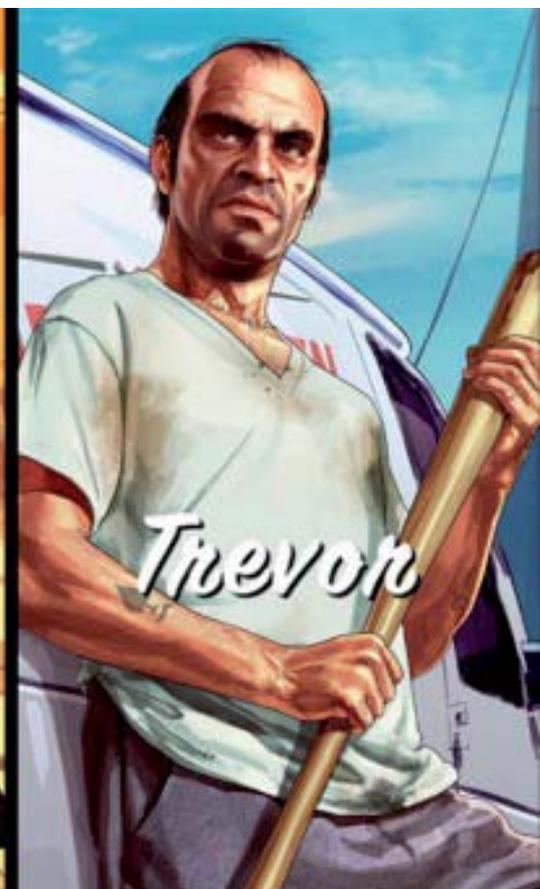




*Michael*



*Franklin*



*Trevor*

### DIE STORY

Das erste Mal in der Geschichte von GTA (erster Titel erschien 1997) steuert der Spieler drei Charaktere und nicht nur einen. Drei, die unterschiedlicher nicht sein können, versuchen ihr Leben in den Griff zu kriegen:

Der Ex-Ganove Michael de Santa lebt mit seiner Familie, Frau, Tochter und Sohn in einem Zeugenschutzprogramm in einem ansehnlichen kleinen Häuschen. Seine dunkle Vergangenheit hat er verdrängt und versucht, ein normales Leben zu führen.

Franklin Clinton, ein kleiner Fisch in den Ghettos von Los Santos, versucht, sich mit kleineren Jobs über Wasser zu halten. Doch er will mehr, er versucht mit allen Mitteln, endlich einen großen Coup zu starten, der ihn aus seinem miserablen Leben katapultiert.

Trevor Philips... nun ja, er hat eine gewisse Vergangenheit, die er mit Michael teilt. Jedoch hat es ihn in die Randbezirke, eher ländlich angehaucht, von Los Santos verschlagen. Hier versucht er ein „ehrliches Business“ im Drogenhandel zu etablieren. Es sei am Rande gesagt, dass Trevor ne-

ben seinen Idealen auch an einer sehr labilen Psyche leidet, die ihn so ziemlich unberechenbar machen.

Irgendwie geraten diese drei Typen aneinander und finden sich in einem durchtriebenen Plot und einer Verschwörung von Staatsorganisationen wieder – nebenbei versuchen sie zusammen, das große Geld zu machen, indem sie größere Banken ausrauben.

Wie in GTA typisch, dreht sich alles um die kleinen Missionen, die die einzelnen Charaktere absolvieren müssen, um die Geschichte voranzutreiben. Neben geplanten Banküberfällen kommen einem verschiedene Leute unter, die die schrillsten Aufgaben verteilen.

### GAMEPLAY

GTA 5 spielt sich wie eine Mischung aus Red Dead Redemption, Max Payne. Eine riesige und offene Welt, die es zu erkunden gibt in der Third-Person-Ansicht. Neben der Möglichkeit, zu Boden, zu Wasser und in der Luft zu reisen, stehen Schießeinlagen und Verfolgungsjagden auf der Tagesordnung. All dies kann mühelos zwischen den drei Charakteren ablaufen. Manche Missionen ermöglichen sogar



die Bedienung aller drei zusammen, unter Ausnutzung der verschiedenen Stärken. Vollkommen neue Wege lassen sich hiermit für den Spieler darstellen. GTA 5 ist wie eine große Spielwiese, die nahe an einer echten Simulation ist – man kann quasi alles tun, wonach einem ist. Und alles spielt sich fantastisch – Autofahren, Fallschirmspringen, Tauchgänge oder eine Runde Golf, Tennis oder Yoga, es spielt sich einfach von der Hand und ist zugänglich für jeden. Noch nie waren so viele „Spiele“ in einem Spiel vereint. Einfach grandios.

#### SOUND

Die Synchronisation ist der Wahnsinn, der Soundtrack (besonders die vielen Radiosender) ist der Wahnsinn und jede noch so kleine Konversation von Passanten scheint eine Bedeutung zu haben. Eine Kulisse, die wahrlich eine authentische und lebendige Welt untermalt. Inzwischen schaffen es sogar reale Musiktitel in die Radiosender, so kann man bekannte Hits von Britney Spears, Rihanna oder 2Pac im Radio genießen. Man kann sogar die Hupe seines Wagens individuell gestalten, purer Wahnsinn.

#### FAZIT:

Man kann das Spielerlebnis von GTA 5 nicht beschreiben. Es ist alles das, was man sich wünschen kann. Es ist defi-

nitiv das Spiel des Jahres für mich (knapp vor The Last of Us) und es leitet eine neue Ära von Computerspielen ein. Allein die Produktionskosten, die auf über 265 Millionen Dollar geschätzt werden, bringen das zum Ausdruck. Das Spiel schlägt nicht nur bahnbrechende neue Wege im Open World Genre ein, sondern reizt nicht zuletzt die derzeitige Konsolengeneration mehr als aus – die XBOX 360 und Playstation 3 kommen hier an ihre Grenzen.

GTA 5 setzt neue Maßstäbe in Präsentation, Inszenierung und Authentizität in der Welt der Videospiele. Etwas, was niemand, weder innerhalb noch außerhalb der Industrie, ignorieren kann. Und der Erfolg gibt dem Spiel recht, nach nur drei Tagen nach Launch des Titels wurde ein Umsatz von über einer Milliarde erreicht. Noch vor zehn Jahren war so etwas unvorstellbar, nun ist es Realität.

Ein Meisterwerk und Meilenstein, es gibt nur eins dazu zu sagen: Kaufen und spielen. Falls Ihr keine Konsole besitzt, macht nichts, GTA 5 ist ein Kaufgrund und rechtfertigt alles andere. Wer es mir nach diesen knapp zwei Seiten noch nicht glaubt, kann sich gerne auch noch im Web davon überzeugen lassen, ich hab's Euch jedenfalls gesagt.

Sebastian Förster 

# /// NEWSTICKER ///

## +100 NEUE STUDIS IM FACHBEREICH WIVI++

Im Laufe des Jahres 2013 sind knapp über 100 Studierende in den Studiengängen des Fachbereichs WIVI gestartet. Wer immer dachte, das sei im Vergleich zum Beispiel zum Handel ein ganz, ganz kleiner Fachbereich, der muss allmählich umdenken. Zu WIVI gehören außer Wirtschaftsinformatikern und Vertriebsingenieuren im dualen Studium auch die angehenden Master in Wirtschaftsinformatik und in Management in dynamischen Märkten. Und bald kommen noch IT Audit & Assurance Master dazu. WIVI liegt also voll im Trend an der EUFH.

## +++AUF TOUR MIT NEUEM MESSESTAND+++

Mit einem neuen Messestand ist das EUFH-Team in die neue Messesaison gestartet. Kreuz und quer in NRW und darüber hinaus war das Marketing-Team mit vielen Studierenden schon am ersten Wochenende der Messesaison Mitte September im Einsatz. Über Möglichkeiten zur Mitwirkung im EUFH-Messteam informiert Euch immer gerne unser Marketing-Team.

## ++++BRAUHAUSWANDERWEG++++

Schon seit 2007 gibt es alljährlich zum Studienstart im Fachbereich Wirtschaftsinformatik/Vertriebsingenieur eine gemeinsame Wanderung zum Kennen lernen für die Erstsemester, Professoren und EUFH-Mitarbeiter.

Auch die älteren Semester und Alumni waren am 6. Oktober eingeladen, auf dem berühmten Brauhaus-Wanderweg die Kölner Altstadt zu erkunden. Mehr als 60 EUFHler machten sich also gegen Mittag gemeinsam auf die Socken, um in drei Gruppen die Welt der Brauhäuser zu erobern und dabei jede Menge zu erfahren über die Kölsch- und Karnevalskultur der Domstadt. Auch im nächsten Jahr ist wieder eine Brauhauswanderung des Fachbereichs geplant.

## ++++ERFOLG BEI LOGISTIK-MASTERS++++

Knapp 1500 Studierende von über 120 Hochschulen aus dem deutschen Sprachraum beteiligten sich an Deutschlands größtem Wissenswettbewerb für Logistikstudenten, den Logistik Masters, initiiert von Dachser und der VerkehrsRundschau. Insgesamt waren in diesem Jahr bei den Logistik Masters genau 319 von knapp 1500 Teilnehmern erfolgreich. Diese Studenten konnten die Schwelle von 80 Prozent der maximal erreichbaren Punktzahl überschreiten und haben sich damit für die Spitzengruppe der „Top-Logistik-Studenten 2013“ qualifiziert. Von Januar bis August mussten die Studierenden dafür insgesamt 70 Fragen aus allen Bereichen der Logistik beantworten. Wir gratulieren Benedict Lützenburg und Dominic Strunk von der EUFH in Brühl. Sie gehören zu den besten Logistikstudenten im deutschsprachigen Raum.



**LOGISTIK MASTERS**  
Logisch zum Erfolg



thematischen oder naturwissenschaftlichen Arbeiten benötigten Formelsatz. Ein besonderer Clou: Sowohl kurze Hand-Outs oder Seminararbeiten als auch umfassende Bachelor-, Master- oder Diplom-Arbeiten lassen sich in wenigen Schritten für eine Buchveröffentlichung umgestalten. Und wer seine Gedanken ins Internet bringen will, kann mit dem entsprechenden

Ben und sel Präsident J mannschaft vieler leck entspannt sphäre so

SERVICE

# 45

/// NEWSTICKER ///

## +++++AUSTRALISCHE UND NEUSEELÄNDISCHE UNIS AUF BILDUNGSTOURNEE+++++

Australien und Neuseeland bieten attraktive Möglichkeiten fürs Auslandssemester. Eine gute Gelegenheit, die Universitäten und ihre Studienbedingungen unter die Lupe zu nehmen, ohne den halben Erdball zu umrunden, sind die Australisch-Neuseeländischen Hochschulreise, die jedes Jahr im November stattfinden. Veranstalter ist das Institut Ranke-Heinemann Studienstiftung, das gemeinnützige Studierendensekretariat aller australischen und neuseeländischen Hochschulen in Europa. Der Eintritt ist frei. Am 13. November macht die Veranstaltung in Köln Station. Australische und neuseeländische Referenten beraten an Ständen, in Vorträgen und

in Workshops. Alumni berichten über ihre Erfahrungen und geben Tipps, wie aus dem Traum vom Studium in Down Under Wirklichkeit werden kann. Rat und Infos u.a. zu Förderungen, Finanzierung, Bewerbungsformalitäten, Einschreibung und Visa stellt das Institut Ranke-Heinemann zur Verfügung. Und mit etwas Glück kann man den Flug zu seinem Auslandsstudium oder andere nützliche Preise gewinnen.

13. November 2013, 11:00-16:00 Uhr  
Köln  
Universität zu Köln  
Hörsaalgebäude  
Universitätsstr. 35  
<http://www.ranke-heinemann.de>

**STUDIENSTIFTUNG**  **Institut Ranke-Heinemann**  
Australisch-Neuseeländischer Hochschulverbund

**EUREFHNEWS**